

Entlastungspaket hilft auch der Wirtschaft

Paket bringt eine Milliarde € an Sofortentlastung · Seiten 10/30

Themen

Entdeckerfreude fördern

Bereits in über 100 „Spürnasenecken“ werden Kindergartenkindern erste Grundlagen der Naturwissenschaften vermittelt. Jetzt wird das Erfolgsprojekt auf Volksschulen ausgeweitet.

Seite 6

Digitale Zwillinge erneuern Bauen

Das neue Forschungsgebäude „Twin²Sim“ am FH-Campus Kuchl soll nachhaltigen und effizienten Holzbau stärken.

Seiten 8/9

Schlotterer plant Vorzeigewerk

Das neue Schlotterer-Werk in Adnet will auch in Sachen nachhaltige Energieversorgung neue Maßstäbe setzen.

Seite 11

Die Besten vor den Vorhang!

Ab sofort können Betriebe ihre besten Projekte zum Salzburger Handwerkspreis der Sparte Gewerbe und Handwerk einreichen.

Seite 18



Steigt das Blackout-Risiko?

Wie sich Betriebe auf dieses Szenario vorbereiten können.

Seiten 4/5

LETZTE CHANCE:
NoVA-freie IVECO Neu-
Transporter

**Qualität
auf allen Ebenen**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363

Lern,
was in dir
steckt.

**Kursbuch 2022/23
kostenlos bestellen**

#starte jetzt | wifisalzburg.at

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**GESTALTEN WIR GEMEINSAM DIE
ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS:**

MITEINANDER MEHR WERTE SCHAFFEN.

Ob Finanzierungen, Förderungen, Liquiditätsmanagement oder der Weg ins Ausland: Als Nummer 1 in Salzburg und Partner der regionalen Wirtschaft versprechen wir Ihnen auch in dieser herausfordernden Zeit effiziente, unbürokratische und auf Sie und Ihr Unternehmen zugeschnittene Finanzlösungen. Jetzt in Ihrer Salzburger Raiffeisenbank und auf: salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege

**ZUKUNFT
GESTALTEN:
RAIFFEISEN
FINANZ-
PLANUNG**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

DAS ZITAT



Foto: WKS/wildbild

„Sollte nichts passieren, ist der Fortbestand der mehr als 5.000 österreichischen Trafiken mit insgesamt ca. 7.000 Beschäftigten in Gefahr!“

Hannes Auer, der neue Obmann der Salzburger Tabaktrafikanten (Seite 21)

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Köttringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.258 (2. Hj. 2021)



RESPEKTABLES ENTLASTUNGSPAKET

Jahrelang gefordert: Regierung nutzt Entlastungsspielräume

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Nicht immer kann man die österreichische Wirtschafts- und Standortpolitik loben. Doch mit den jüngsten Entlastungsmaßnahmen ist der Bundesregierung ein respektables Paket gelungen. Zwar kann die Regierung nicht wirklich die Inflation bekämpfen (das schafft derzeit nicht einmal die EZB), doch bilden die Einmalzahlungen an einkommensschwache Gruppen und an Familien durchaus einen Ausgleich für den Kaufkraftverlust, der durch die starke Teuerung zu erleiden ist. Man wird sehen, ob diese Zahlungen die Inflation anheizen. Und natürlich ist dieser Einmalzuschuss eine Feuerwehration. Umgekehrt kann es uns aber auch nicht recht sein, wenn die Konsument:innen wegen der Teuerung an allen Ecken und Enden in Kaufzurückhaltung und Angstsparen zurückfallen. Denn ein Absinken in eine Stagnation oder gar Rezession, weil der Inlandskonsum auslässt, verschärft nur die multiple Krisenlage.

Von besonderer Bedeutung sind aber steuerliche Weichenstellungen: Die Abschaffung der kalten Progression führt zu einer Win-win-Situation für Betriebe und Beschäftigte. Bisher ging es so: Die Sozialpartner einigten sich auf Lohn-erhöhungen, der Staat schöpfte daraufhin automatisch Teile des Lohnzuwachses bei gleichbleibenden Tarifstufen mit höheren Steuern ab. Damit soll nun Schluss sein, auch wenn das Verfahren reichlich kompliziert ist. Der Spruch „Mehr Netto vom Brutto“ wird jedoch endlich Wirklichkeit. Positiv zu werten ist in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit

der Auszahlung einer steuer- und SV-beitragsfreien Mitarbeiter-Prämie in Höhe von 3.000 €. Das schafft Mitarbeiterbindung und stärkt die Leistungsbereitschaft, abgesehen davon, dass die Kaufkraft der Arbeitnehmer:innen unmittelbar gestärkt wird. Besonders wichtig für die von hohen Energiepreisen geplagte Wirtschaft sind die Strompreiskompensation und der Zuschuss für energieintensive Unternehmen, die sich nicht nur in der Industrie finden. Und dass es auch noch zu einer Senkung bei den Lohnnebenkosten kommen wird, welche die Wirtschaft jahrelang gefordert hat, zeigt doch an, dass die Regierung die Schwere der Belastungswelle in der Wirtschaft erkannt hat. Spielräume zur Entlastung, die jahrelang ungenutzt geblieben sind, werden nun aktiviert.

So weit, so gut. Hier tut die Regierung, was sie kann. Das 28-Milliarden-Euro-Paket folgt immerhin der 18 Mrd. € schweren Steuerreform und den beiden bisherigen Antiteuerungspaketen mit einem Volumen von 4 Mrd. €. Weniger aktiv als passiv ist man jedoch nach wie vor in der Energiefrage unterwegs. Es mag sich nicht wirklich ein Sicherheitsgefühl einstellen, wenn Infrastrukturministerin Gewessler nach einem „kleinen Krisenkabinett“ beteuert, es gebe eh einen Energielenkungsplan, wenn Russland weiter seine Gasliefermengen reduziere. Man wolle nur aus Rücksicht auf die Börsennotierungen nicht die Namen der Firmen nennen. Abgesehen davon, dass ausfallende Gaslieferungen nicht nur börsennotierten Betriebe betreffen, sondern direkt und indirekt alle Unternehmen, will man ja auch gar nicht die Namen der Unternehmen wissen, sondern etwas detaillierter die Vorgangsweise. Ist das etwa der Gasnotfallplan, dass ein altes Kohlekraftwerk (Mellach) jetzt wieder aktiviert werden soll, was Monate benötigen wird? Wie lautet also der Plan, wenn es denn einen gibt!? Wie kann im Fall des Falles eine Vollbremsung der Wirtschaft verhindert werden? Die Wirtschaft braucht dringend Antworten und ein Stück mehr Planungssicherheit in schwierigen Zeiten.



Foto: WKS/B. Probst



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Sicherheitsexperten – etwa des Bundesheeres – warnen schon seit längerem, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis Österreich von einem **Blackout** betroffen sein könnte. Betriebe können und sollten sich darauf vorbereiten.



Wenn es dunkel wird in Salzburg

Foto: bluedesign - stock.adobe.com

ROBERT ETTER

Der jüngste Stromausfall, bei dem im Ernst-Happel-Stadion beim Fußballländerspiel Österreich gegen Dänemark plötzlich die Lichter ausgingen und im Prater Menschen in luftiger Höhe aus den Fahrgeschäften gerettet werden mussten, war nur ein Vorgeschmack dessen, was da noch auf Österreich zukommen könnte.

Am 8. Jänner 2021 war ganz Europa bereits knapp an einem Blackout vorbeigeschrammt. Ausgangspunkt war die Auslösung eines Überstromschutzschalters in einem Umspannwerk in Kroatien, was zu großen Turbulenzen in den europäischen Stromnetzen führte. Die Netze funktionieren nämlich nur bei einer Taktfrequenz von 50 Hertz. Die Toleranz ist relativ gering, fällt die Taktfrequenz unter 49,8 Hertz oder über-

steigt sie 50,2 Hertz, kommt es zu schwerwiegenden Turbulenzen, die bis zu einem Blackout führen können.

Die aktuelle geopolitische Situation samt Unsicherheiten in der Gasversorgung – wie die jüngsten reduzierten Lieferungen durch Gazprom – bringen das Thema wieder ins Rampenlicht. Besonders, weil Gas gerade im Winter zum Ausgleichen der Schwankungen bei der Strompro-

duktion herangezogen wird. Der österreichische Blackout- und Krisenvorsorgeexperte Herbert Saurugg schätzt diese Gemengelage als einigermaßen riskant ein (siehe Interview).

Salzburg AG beruhigt

Beim heimischen Stromversorger Salzburg AG sieht man das gelassener: „Aufgrund der vorhandenen nationalen Gasreserven gibt es keinen kurzfristigen technischen Zusammenhang zwischen einer Gaslieferungsbeschränkung und einem Strom-Blackout“, sagt Herwig Struber, Geschäftsführer der Salzburg Netz GmbH. Dennoch hat die Bundesregierung beim jüngsten Krisengipfel beschlossen, das stillgelegte steirische Kohlekraftwerk Mellach für den Notfall zu revitalisieren.

Doch gibt es auch andere Ursachen, die einen großflächigen Stromausfall auslösen könnten (siehe Kasten). Ein Blackout hätte durchaus gravierende Folgen für

WAS IST EIN BLACKOUT?

Ein Blackout darf nicht mit immer wieder vorkommenden, kurzzeitigen Stromausfällen verwechselt werden. Bei einem Blackout würde es zu einem großflächigen Stromausfall kommen, der zumindest mehrere Staaten betreffen und auch die gesamte Infrastruktur und Versorgung für längere Zeit lahmlegen würde.

Folgende Ursachen können zu einem Blackout führen:

- ▶ Starke Netzschwankungen

- ▶ Technische Ursachen wie im Umspannwerk in Kroatien am 8.1.2021
- ▶ Terrorangriffe und Cyber-Attacken (siehe Angriff auf US-Pipeline inklusive Erpressung im Jahr 2021)
- ▶ Naturkatastrophen (Muren, Lawinen, Eisregen, Dürreperioden und große Hitze)
- ▶ Womit lange nicht mehr gerechnet wurde, ist ein Krieg, wie jener in der Ukraine, der die für den Ausgleich der Stromschwankungen wichtige Gasversorgung gefährden kann.

Unternehmen und Gesellschaft. Die Auswirkungen reichen von Produktionsausfällen bis hin zu schwerwiegenden Anlagenschäden. Dazu kommt der Ausfall von Kommunikation, Mobilität und Problemen bei der Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser oder Heizenergie.

Foto: SIG Combibloc



Bei SIG Combibloc bereitet man sich auf unterschiedliche Blackout-Szenarien vor.

Gewappnet für den Ernstfall

Beim Verpackungsspezialisten SIG Combibloc in Saalfelden – ein Industrieunternehmen mit 370 Mitarbeitern – bereitet man sich vor. „Bei einem Blackout könnten wir die Produktion nicht mehr aufrechterhalten, weil wir einen großen Strombedarf haben, den wir nicht mit Dieselaggregaten sicherstellen können“, sagt Geschäftsführer Johannes Hetz.

Deshalb werde in so einem Fall das Augenmerk auf die Vermeidung

von Folgeschäden gelegt. Das beginne bei sämtlichen wasserführenden Leitungen, die im Winter gefrieren können, gehe über gelagerte Materialien, die Schaden erleiden könnten, und reiche bis zu einem möglichen Datenverlust. „Im Notfall formiert sich ein Krisenteam, für das eine Notversorgung mit Nahrungsmitteln bereitgestellt wird. Mit Dieselaggregaten wird so viel Strom erzeugt, dass das Team einsatzfähig bleibt“, schildert Hetz. An einem Kommunikationskon-

zept werde noch gearbeitet, etwa, mit wem man im Notfall kommunizieren müsse: mit Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Behörden, Einsatzkräften oder Medien.

Eine der größten Herausforderungen sei das Wiederhochfahren des Betriebes. „Haben wir alle Hilfs- und Betriebsstoffe zur Verfügung, die wir zum Neustart benötigen? Außerdem benötigen wir Material von unseren Zulieferern, um wieder in Betrieb gehen zu können“, betont Hetz. Denn bei manchen Maschinen sei es schon schwierig, sie nach einem kurzen Stromausfall durch ein Gewitter wieder hochzufahren. Wie sich das nach einem längeren Stillstand verhalte, wisse man nicht.

Blackout verursacht auch rechtliche Fragen

Ein großflächiger Stromausfall führt auch zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen, etwa im Hinblick darauf, wer das Entgeltrisiko trägt, wenn Mitarbeiter:innen nicht in die Arbeit kommen oder kommen können. Laut Rechtsprechung handelt es sich dabei um ein Elementarereignis, das der neutralen Sphäre zuzurechnen ist. Das hätte einen Entfall des Entgeltanspruches zur Folge. „All diese Fragen sind im konkreten Einzelfall zu prüfen und zu beurteilen, wobei einvernehmlichen Lösungen meist der Vorzug zu geben ist“, rät Dr. Lorenz Huber, Leiter des WKS-Bereichs Arbeitsrecht.

Ein Blackout kann auch erhebliche Auswirkungen auf Liefer-, Miet-, Pacht- oder Beherbergungsverträge haben. „Daher ist zu prüfen, ob in den Verträgen selbst bereits Rechtsfolgen im Falle höherer Gewalt vereinbart wurden oder ob in so einem Fall gesetzliche Bestimmungen gelten. Denn dadurch können wechselseitige Leistungspflichten entfallen und Ansprüche auf Schadenersatz verloren gehen“, betont WKS-Rechtsexperte Mag. Christian Pauer.

INTERVIEW MIT ...

Blackout-Experte Herbert Saurugg

Das Blackout-Risiko steigt

Macht die aktuelle Situation einen Blackout wahrscheinlicher?

Das Risiko steigt jedenfalls, weil die Gasversorgung eng mit der Stromversorgung verknüpft ist. Gas wird ja benützt, um die Schwankungen bei den erneuerbaren Energieträgern auszugleichen. In Texas fällt nun ein Flüssiggas-Terminal nach einer Explosion für mehrere Wochen aus, was die Gasversorgung auch für Europa kritischer macht.

Wie können sich Unternehmen auf ein Blackout vorbereiten?

Wichtig ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen, die sich ebenfalls auf so eine Situation vorbereiten sollten. Betriebe sollten eine Art Krisenstab haben und vorab definieren, welche Mitarbeiter:innen zu den Schlüsselarbeitskräften zählen. Zudem sollte geklärt werden, wer in der Nähe wohnt und im Notfall mobil genug ist, um in den Betrieb kommen zu können.



Foto: Businessfoto Wien

Herbert Saurugg
Blackout- und Krisenvorsorgeexperte

Züge und Tankstellen sind dann ja außer Betrieb. Auch die Telekommunikation wird nicht mehr funktionieren, ein möglicher Betriebsfunk kann zwar helfen, aber auch nicht alles ersetzen.

Was sollten Unternehmen noch tun?

Man sollte jedenfalls Notfall- und Ablaufpläne in Papierform vorbereiten, wie man den Betrieb in so einer Situation herunterfahren und Schäden möglichst vermeiden kann. In manchen Produktionsbetrieben gibt es etwa Gefahrenquellen, die ohne Stromversorgung zu Bränden führen können.

WIE MAN SICH WAPPNET

Notfall- und Alarmpläne:

Notfall- und Alarmpläne sollten in Papierform vorhanden sein. Darin sind die wichtigsten Abläufe ohne die üblichen Kommunikationsmöglichkeiten zu definieren. Der Plan muss auch den Mitarbeiter:innen bekannt sein.

Sofortmaßnahmen:

Betriebsinterne Menschenrettungen in die Wege leiten (z. B. bei steckengebliebenen Aufzügen). Zutrittssysteme sowie Tor- und Alarmsysteme sichern und, falls vorhanden, den Sicherheitsdienst alarmieren. Alle definierten kritischen Prozesse herunterfahren und das notwendige Personal verständigen. Den genauen Zeitpunkt für das Blackout definieren und dokumentieren.

Kommunikation:

Telefonanlagen und Handys werden ohne Strom nicht funktionieren. Falls Funksysteme vorhanden sind, sollten ausreichend Batterien oder Akkus bereitstehen. Auch ist zu berücksichtigen, wer im Notfall kontaktiert werden muss und wer Informationen geben kann.

Nach dem Ausfall:

Zum Neustart sollte eine Prioritätenliste vorhanden sein. Darin sollte festgelegt sein, was zur Rückkehr in den Normalbetrieb erforderlich ist, wie lange der Krisenstab weiterlaufen soll, wie der hohe Strombedarf nach dem Blackout abgedeckt werden soll und wie rasch externe Dienstleister wieder in Anspruch genommen werden können. Notwendig ist auch die Überlegung, ob eine Entsorgung oder Dekontamination von Betriebsmitteln oder Anlageteilen erforderlich ist.

Quelle: Blackout-Broschüre der WKS-Sparte Industrie

WEITERE INFOS



Link zur Blackout-Broschüre der WKS-Sparte Industrie.

Entdecken, was Natur, Physik und Technik zu bieten haben: Die Spürnasenecken sind ein einzigartiges Bildungsangebot aus Salzburg, das nun auch bald in ganz Österreich zu finden sein wird.



Foto: Chris Hofer



Foto: Heimo Spindler

Angebot für Salzburgs Spürnasen wird immer dichter

Mantel an, Schutzbrille auf – und schon kann das Experimentieren in den beliebten „Spürnasenecken“ losgehen! In über 100 derartigen Entdeckerzonen werden Kindergartenkindern erste Grundlagen der Naturwissenschaften vermittelt. Jetzt wird das Erfolgsprojekt in Salzburg auf MINT-Volksschulen ausgeweitet.

Mit 86 aus dem Lebensalltag gegriffenen Experimenten ermöglicht es dieses Erfolgsprojekt, das von einem Team engagierter Pädagog:innen entwickelt wurde, dass Kindergartenkinder ihren angeborenen Forscher- und Entdeckerdrang voll ausleben können. Mit einfachen, kindgerechten Experimenten werden Zusammenhänge in der Natur, der Physik und der Technik erklärt. So werden schon am Anfang des Bildungsweges spielerisch erste MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ermöglicht.

Von Anfang an unterstützten daher Salzburgs Industriebetriebe und die WKS das Konzept

der „Spürnasenecke“, das 2011 in Salzburg seinen Ausgang nahm. „Man kann gar nicht früh genug damit beginnen, Kinder mit Naturwissenschaften und Technik in Kontakt zu bringen“, betont dazu WKS-Direktor Manfred Pammer. Eine frühe technische und naturwissenschaftliche Bildung soll helfen, eine spätere Technikskepsis erst gar nicht entstehen zu lassen.

„Mit der Spürnasenecke werden Neugier und Entdeckerlust gefördert. So können auch Mädchen zu technischen Berufen finden“, erläutert Bernadette Unger, die Leiterin des Spürnasen-Entwicklerteams, den Zweck der immer beliebter werdenden Mini-Forschungslabors.

Spürnasen fördern in ganz Österreich

Bis Ende des Jahres 2022 wird es in Salzburg 100 Spürnasenecken geben. Weitere werden folgen. Das Konzept wurde nun im Zuge der Bildungsoffensive der WKÖ sogar auf ganz Öster-

reich ausgeweitet. In fast allen Bundesländern gibt es bereits Entdeckerzonen für die Kleinsten oder sind welche in Planung. Das große Ziel: Bis 2030 soll es in jedem Bezirk Österreichs mindestens einen Spürnasenkindergarten geben.

„Aus einer wunderbaren Idee, die ihren Ursprung vor elf Jahren in Salzburg hatte, ist ein tolles Erfolgsprojekt geworden. Wir haben jetzt über 100 Spürnasenecken in Österreich in Betrieb, 30 weitere sind in Vorbereitung – sogar aus Tschechien, Bayern und Schweden gibt es Anfragen“, zieht WKS-Präsident Peter Buchmüller eine positive Zwischenbilanz.

Einen großen Anteil am Erfolg der Spürnasen-Initiative hat die aktive Unterstützung durch die Sparte Industrie der WKS seit 2011. Seit 2017 gibt es dafür auch eine Landesförderung, wobei die Sparte Industrie die Projektkoordination übernommen hat. „Wir machen die MINT-Förderung konkret“, erklärt Projektkoordinatorin Monika Santner. „Wir helfen den Gemeinden immer wie-

der bei der Sponsorsuche und bei der Förderabwicklung.“

Mehr MINT in den Volksschulen

Jetzt macht die MINT-Initiative einen weiteren großen Schritt nach vorne: Im Projekt „Spürnasen Primary“ sollen in jenen Gemeinden, in denen MINT-Mittelschulen geplant sind (Bergheim, Bürmoos, Golling, Köstendorf, Mittersill), auch die Volksschulen ein MINT-Bildungsangebot erhalten. Bei Spürnasen Primary steht ein vierjähriger Lehrplan der Primarstufe, in den MINT-Inhalte integriert sind, dahinter. Ein fahrbares Möbel mit Experimenten und Materialien und bestückt mit Technik-Elementen soll es den Lehrkräften in Kombination mit einer App so einfach wie nur möglich machen, mehr MINT-Inhalte in den Unterricht zu integrieren.

Finanziert wurde das „Primary-Konzept“ von der WKS, der Sparte Industrie und dem W&H Dentalwerk. Im Herbst 2022 soll es losgehen. Salzburg wäre dann das erste Bundesland, das von den Kindergärten über Volksschulen bis zu den MINT-Mittelschulen eine durchgängiges MINT-Angebot vorweisen kann.

„Aus einer wunderbaren Idee ist ein tolles Erfolgsprojekt geworden!“

WKS-Präsident
Peter Buchmüller

Aufschwung bei Lehranfängern hält weiter an: 4,4% plus

Der Zuwachs bei den Einsteigern ins erste Lehrjahr in Salzburg setzt sich fort. Lehrstellensuchende können aus einer breiten Palette an offenen Lehrstellen auswählen.

Die Lehre befindet sich in Salzburg weiter im Aufwind. Nach Zuwächsen bei den Lehnanfängern im März (+ 8%) und im April (+ 6%) bilanziert auch der Mai positiv: Mit insgesamt 2.293 Lehrlingen im ersten Lehrjahr wurde im Vergleich zum Mai 2021 (2.196 Lehnanfänger) ein Plus vom 4,4% erreicht.

Wie sehr die Salzburger Betriebe auf die Ausbildung der Jugend setzen, zeigen auch die aktuellen Daten zum Lehrstellenmarkt des AMS Salzburg. Demnach stehen derzeit 330 Lehrstel-



Foto: WKS/Neumayr

Die Lehre wird bei Salzburgs Jugend wieder nachgefragt.

lensuchenden 2.462 offene Lehrstellen gegenüber. Damit kann ein Lehrstellensuchender in Salzburg statistisch gesehen aus sieben offenen Lehrstellen auswählen. Die Art der offenen Lehrstellen ist breit gestreut: Sie reicht von den Tourismus- und Handelsberufen bis hin zu Berufen im Metall- und Elektrobereich.

„Wir alle wissen, wie schwierig es derzeit ist, Arbeitskräfte und Lehrlinge zu finden. Wir haben in Salzburg einen starken Überhang an offenen Lehrstellen. Jede zusätzliche besetzte Stelle ist daher ein Erfolg! In diesem Sinne hoffe ich, dass sich der positive Trend weiter fortsetzt“, betont Mag. Gabi Tischler, Leiterin der Stabstelle Bildung in der WK Salzburg.

Um das Image der Lehre zu stärken, initiiert die WK Salzburg laufend neue Kampagnen bzw. Angebote für die Lehre: Das reicht von der Imagekampagne „Lehre: sehr g'scheit“ über die Erfolgsprogramme „Lehre mit Matura“ und „Duale Akademie“ bis hin zur laufenden Adaptierung bestehender Lehrberufe bzw. zur Schaffung gänzlich neuer Lehrberufe wie Tiefbauspezialist und Oberflächentechniker.

MINT-Bildung als Schlüssel in die Zukunft

Mittlerweile tragen knapp 500 Bildungseinrichtungen das MINT-Gütesiegel. 70 davon sind im Bundesland Salzburg zu finden. Anfang Juni wurden nun neun Salzburger Bildungseinrichtungen in Wien ausgezeichnet: die Volksschulen in Neumarkt am Wallersee, Radstadt und St. Johann, die Gymnasien St. Ursula und Herz-Jesu-Missionare in Salzburg Stadt, die Mittelschulen in Thalgau, Eugendorf und Köstendorf sowie die HTBL in Hallein. Die Initiative MINT-Gütesiegel fördert den Abbau der Wissenschaftsskepsis und dient der Sicherung des Innovationsnachwuchses. Die Ehrung der rezertifizierten Bildungseinrichtungen in Salzburg findet am 28. Juni in der Porsche Mooncity in Kooperation zwischen der IV-Salzburg, dem Land Salzburg und der Bildungsdirektion statt.

WKS ON TOUR

TERMINE JULI & SEPTEMBER 2022

Lungau	5. Juli 2022	Sozial- und Arbeitsrecht
	5. Juli 2022	Lehrlingsstelle
	12. Juli 2022	Umweltrecht
Pinzgau	21. September 2022	Handelspolitik und Außenwirtschaft
	22. September 2022	Finanz- und Steuerrecht
	22. September 2022	Allgemeines Unternehmensrecht

Die Beratungen werden von Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt.

Infos zu allen Beratungsangeboten und Terminvereinbarungen:
[W wko.at/sbg/wksontour](http://wko.at/sbg/wksontour)



DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Besser vorsorgen

Krieg in der Ukraine, Lebensmittelkrise, Energiekrise, Teuerung, Klimakrise – Polykrise, Multikrise, Omnikrise – an Krisen-Memes und Metakrisen, die uns die sprichwörtlichen Graubirnen aufsteigen lassen, ist derzeit wahrlich kein Mangel. Natürlich ist da auch ein Gutteil an Apokalypse-Business dabei, wie etwa Zukunftsforscher Matthias Horx immer wieder warnt. Woran sollten wir doch in den vergangenen Jahrzehnten nicht schon alles zugrunde gegangen sein. In den 80ern die absurde Warnung vor dem „Bildschirmtext“ (wer kann sich daran noch erinnern?), dann dräuen die Globalisierungsfalle, der Millenniums-Bug, der Maya-Kalender, der EU-Beitritt, die Finanzkrise. Immer stand alles an der Kippe. Auch jetzt beackern viele die Warnung vorm Untergang als Geschäftsfeld.

Was nicht heißt, dass es nicht wirkliche Problemlagen gibt, die dringend gelöst gehören, wie etwa der Klimawandel oder die Energiefrage. Dass es tatsächlich Krisen gibt, die große Gefahrenpotenziale bergen. Der Ukraine-Krieg als Schockerlebnis nach 60 Jahren Frieden in Europa, das dem Schock der Pandemie folgte, löst Wellen der sozialen und ökonomischen Erschütterung aus. Doch hilft nicht eine lähmende Angstfixierung weiter, sondern nur die rationale, faktenbasierte und möglichst vernunftgeleitete Auseinandersetzung. Daher brauchen wir nicht die x-te Zustandsbeschreibung, sondern Lösungen. Und auch kluge Vorbereitung. In beiden Bereichen herrscht eher Mangel. Möglicherweise ist es aber tatsächlich so weit, sich für diverse Eventualitäten zu wappnen, wenn eine Phase der Unsicherheit ansteht. Das wäre durchaus ein rationales Verhalten. Unklug wäre es, die Dinge schleifen zu lassen und auf bessere Zeiten zu hoffen, die wieder kommen mögen, aber nicht gleich übermorgen.

Rational bleiben und daher was tun. Das betrifft auch unser dieswöchiges Thema des Blackout. Ist das nicht auch nur ein weiteres panikauslösendes Drohszenario? Keineswegs. Nur der Versuch, auf eine Situation hinzuweisen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit eintreten kann. Möglicherweise nicht als Solo-Ereignis, weil es zu Unregelmäßigkeiten in den europäischen Netzen kommt, was bereits einige Male in jüngerer Zeit gerade noch abgefangen werden konnte, sondern zum Beispiel als Konsequenz der Sanktions-Auseinandersetzungen mit Russland. Besser also, sich auf einen Blackout vorzubereiten. Damit man etwas in der Hand hat, wenn man es braucht.

Twin²Sim:

Am Campus der FH Kuchl ist diese Woche im Beisein von LH Wilfried Haslauer sowie zahlreichen Ehrengästen das neue Forschungsgebäude „Twin²Sim“ eröffnet worden. Die Erkenntnisse sollen den nachhaltigen und effizienten Holzbau stärken.

Seit Gründung der FH ist dieses Projekt mit einer Investitionssumme von 2,2 Mill. € eines der größten Forschungsvorhaben, das die FH Salzburg in ihrem über 25-jährigen Bestehen umgesetzt hat. Das Gesamtinvestitionsvolumen wird je zur Hälfte vom Land Salzburg und der FH Salzburg finanziert. Damit will man den Standort Kuchl als Hotspot der nachhaltigen Materialgewinnung stärken.

Twin²Sim ist ein multifunktionales Versuchsgebäude, das Fassadenprüfstände, Labore

und Messeinrichtungen vereint. Untersucht wird nicht nur das thermische Verhalten der Gebäudehüllen, sondern auch die Verformung von Bauteilen und deren Schallschutz. Die Manipulationshalle bietet Arbeitsplätze für 20 Wissenschaftler:innen. Die gewonnenen Messdaten werden gesammelt und in einem „digitalen Zwilling“ abgebildet, was die Entwicklung von Modellen und die Simulation wesentlich erleichtert.

Forschung für mehr Nachhaltigkeit

„Mit Twin²Sim können wir neue Erkenntnisse gewinnen, wie Gebäudetechnik, Bauteile, Raum und Mensch zusammenwirken“, erklärt Projektleiter FH-Prof. Michael Grobbauer die Ziele des Forschungsvorhabens. „Wir kön-



Foto: WKS

Catwalk Stories gesund unterwegs

Gründerin Nadine Katz und ihr Team vom Kindermodenshop Catwalk Stories in Salzburg freuen sich über den Gesundheitspreis „meine Gesundheit – mein Betrieb“, den die RegionalMedien Salzburg in Kooperation mit der WKS und UNIQA Salzburg vergeben. Nadine Katz hat mit den „Catwalk Moves“ ein Gesundheitsprogramm entwickelt, das Mitarbeiterinnen wie Kinder zu mehr

Bewegung inspiriert. „Wir möchten so viele Menschen wie möglich zu einem gesunden Lebensstil bewegen“, erzählte Nadine Katz bei der Preisüberreichung. Von links WKS-Präsident Peter Buchmüller, Mitarbeiterin Daniela Wölscher, Nadine Katz mit Tochter, Michael Kretz, GF der RegionalMedien Salzburg GmbH, Waltraud Rathgeb, Landesdirektorin der UNIQA, und Mitarbeiterin Barbara Mair.

Neue Wege des Bauens



Feierliche Eröffnung des neuen Forschungsgebäudes: Roald Steiner (FH-Vize rektor), Gabriele Tischler (WK Salzburg), Hilla Lindhuber (AK Salzburg), Raimund Ribitsch (FH-Geschäftsführer), Landeshauptmann Wilfried Haslauer, AR-Vorsitzender Hans Scharfetter, Projektleiter Michael Grobbauer, Doris Walter (FH-Geschäftsführerin) und Gerhard Blechinger (FH-Rektor) (v. l.).

Foto: Franz Neumayr

nen neue Bauteile entwickeln und erproben. Als ‚kleine Welt‘ stehen Versuchsgebäude und Prüfstand repräsentativ für die

‚große Welt‘ der gebauten Realität und ermöglichen die Untersuchung von Lösungen unter Realbedingungen. Gemeinsam

mit Unternehmen können wir nun neue Lösungen und Produkte zur Reduktion des Energiebedarfes, für klimaneutrale und komfortable Gebäude und zur Verbesserung der Gebäudeperformance entwickeln.“ Ein erstes Forschungsprojekt wurde bereits gestartet: Es soll die Holzkernaktivierung der Betonkernaktivierung gegenüberstellen.

Größtes Forschungsvorhaben

Das Versuchsgebäude entspricht mit den vielfältigen wissenschaftlichen Möglichkeiten nicht nur dem aktuellen Stand der Technik, sondern ist auch als energieeffizienter, konstruktiver Holzbau errichtet. Gemeinsam mit dem Team von LP architektur wurde damit ein – dem Standort Kuchl entsprechendes – architek-

tonisch hochwertiges Gebäude aus Holz verwirklicht.

Inkubator für Ideen

Das Forschungsgebäude mit den geplanten Projekten ist Inkubator für Ideen aus Wirtschaft und Forschung und ein Ort der Zusammenarbeit. Das Interesse von Unternehmen hat sich schon vor der Errichtung gezeigt. Insgesamt haben rund 30 Unternehmen das Projekt mit Sachleistungen und durch Rabatte unterstützt. Der Wert beträgt rund 250.000 Euro. Das Interesse an der weiteren Kooperation mit der FH Salzburg im außeruniversitären und universitären Bereich ist groß. Derzeit erfolgt am Twin²Sim eine „Einmessphase“. Der Vollbetrieb wird im Frühjahr 2023 beginnen. Erste Versuche werden ab Spätherbst 2022 gestartet.

Bewegung für die gute Sache

Mitte Juni fiel der Startschuss zur Anmeldung für die Salzburger Businesslauf Charity Challenge 2022. Firmen und Institutionen aus Salzburg können sich noch bis 30. Juni anmelden.

Der von Commend International und Skidata initiierte Wettbewerb findet heuer bereits zum fünften Mal statt. Derzeit haben sich 28 Teams angemeldet. Sie versuchen, bis 15. September möglichst viele Lauf-, Spazier- und Wanderkilometer zu sammeln. Die teilnehmenden Unternehmen spenden für jeden zurückgelegten Kilometer ihrer Mitarbeiter 22 Cent an den Verein „Kinder haben

Zukunft“, der in Not geratene Familien unterstützt.

In den Dienst der guten Sache stellt sich auch ein Team der WKS. „Die Charity Challenge ist eine gute Gelegenheit, sich für den Businesslauf am 15. September vorzubereiten und etwas für die Gesundheit zu tun“, meint WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer.

Im Vorjahr konnten über 34.000€ an die gemeinnützige Organisation „Herzkinder Österreich“ gespendet werden. Die 24 teilnehmenden Teams hatten insgesamt 133.627 Kilometer „erlaufen“.

Info und Anmeldung: www.charity-challenge.at



Vertreter:innen der teilnehmenden Betriebe und Institutionen bei der Kick-off-Veranstaltung im ULSZ Rif.

Foto: Andreas Hauch



Foto: WKS/Hechenberger

Botschafter des „Klessheim-Spirits“

Während in Klessheim gerade der Neubau der Tourismusschule Klessheim entsteht (Eröffnung im September 2023), baut die Agentur Plenos gemeinsam mit dem Kommunikationsteam der WKS an einem neuen Auftritt der renommierten Tourismusschule. Dabei sind die Schüler:innen die Stars. Sie sind Botschafter für die Marke Klessheim und werden ab Jahresmitte auf vielen digitalen Kanälen den Schulstandort Klessheim bewerben. „Wir werden viele Geschichten über den Klessheimer Spirit und über die tollen Bildungs-

wege und internationalen Karrierechancen erzählen“, erläutert Klessheim-Schuldirektor Leonhard Wörndl. Beim Shooting (v. l.): Veit Salentinig (Plenos), Schülerin Lisa-Marie Lausenhammer, Leonhard Wörndl, Schülerin Aliyah Pancis und Gabi Tischler, Geschäftsführerin der Tourismusschulen Salzburg.

WEITERE INFOS



Video von den Dreharbeiten mit den Schüler:innen.

Österreich

Entlastungspaket setzt die Forderungen der Sozialpartner um



Foto: Marco Scisetti - stock.adobe.com

Regierung setzt wichtige Entlastungsschritte für die Betriebe.

Mit einem breiten Entlastungspaket setzte die Regierung wichtige Forderungen der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) zur Abfederung der aktuellen Teuerungswelle um. Wesentlich für eine Entlastung der Betriebe sind der Energiekostenzuschuss, die Verschiebung der CO₂-Bepreisung und die Strompreiskompensation für energieintensive Unternehmen. Die lange geforderte Abschaffung der kalten Progression und die Senkung der Lohnnebenkosten sind wichtige strukturelle Maßnahmen.

Planungssicherheit für Betriebe

Sowohl was die kurzfristigen Maßnahmen betrifft als auch die strukturellen Änderungen, gilt

es diese rasch in Umsetzung zu bringen. Um Unternehmen Planungssicherheit zu bringen, muss neben dem erhöhten Klimabonus für Haushalte ab Oktober auch die Härtefallregelung für energieintensive Unternehmen kommen. Damit die Auswirkungen der Teuerungswelle bestmöglich abgedeckt werden, sollte das Entlastungspaket bereits im Sommer bei den Menschen und Betrieben ankommen – idealerweise gemeinsam mit einem Energie-



Foto: chagin - stock.adobe.com

Masterplan für 2025 und darüber hinaus.

Branchen begrüßen Entlastungspaket

Nach dem starken Wachstum zum Jahresbeginn kämpfen österreichische Betriebe mit erheblichen Teuerungen für Energie und auf allen Ebenen der Lieferketten. Branchenvertreter:innen der Industrie, der Hotellerie, des Tourismus, des Handels und von Gewerbe und Handwerk begrüßen, dass die monatelangen Forderungen nun in die Tat umgesetzt werden. Insbesondere die Strompreiskompensation und der Direktzuschuss für energieintensive Betriebe bringen Hoffnung auf Entlastung für Betriebe aller Branchen, das Anti-Teuerungspaket stärkt allgemein die Kaufkraft der Kundinnen und Kunden.

Näheres zum Entlastungspaket auf Seite 30.

INFORMATION

Das bringt das Anti-Teuerungspaket

1 Milliarde Sofortentlastung – von diesen Maßnahmen profitieren die österreichischen Unternehmen:

- ▶ Strompreiskompensation, Verschiebung der CO₂-Bepreisung und Direktzuschuss für energieintensive Betriebe
- ▶ Steuer- und abgabenbefreite Mitarbeiter:innen-Prämie von 3.000 Euro
- ▶ Abschaffung der kalten Progression ab 1. Jänner 2023
- ▶ Senkung der Lohnnebenkosten (UV-Beitrag -10%, FLAF-Beitrag -3,7%)
- ▶ Digi-Scheck für Lehrlinge (bis zu 3 Mal 500 Euro pro Jahr) wird bis 2024 verlängert.

Unternehmen

Schlotterer will Vorzeigewerk bauen

Der geplante Erweiterungsbau auf den Adnetfeldern soll in mehrfacher Hinsicht Maßstäbe setzen.

HELMUT MILLINGER

120 Millionen € will die Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH für ihr drittes Werk am Standort Adnet in die Hand nehmen. Das ist deutlich mehr als die ursprünglich geplanten 60 bis 80 Mill. €. „Die steigenden Baukosten machen nur einen Teil der Mehrkosten aus“, erklärt Geschäftsführer Peter Gubisch. „Wir wollen auch sehr viel Geld in eine effiziente Energieversorgung ohne fossile Energieträger, in den Schallschutz sowie in Aufenthalts- und Freibereiche für unsere Mitarbeiter:innen investieren.“

Einen Erdgasanschluss werde es beim neuen Werk nicht geben. „So können wir pro Jahr rund 1.100 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen.“ Geplant ist eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von einem Megawatt. Die Heizung und die Kühlung des Gebäudes sollen über Erd- und Luftwärmepumpen erfolgen. Eine Hackschnitzelheizung wird die



Diese Visualisierung zeigt, wie das Werk 3 nach zehn Jahren aussehen könnte. Die zweigeschossige Ausführung soll den Bodenverbrauch reduzieren.

Foto: Schlotterer/Zuchna

Öfen der Pulverbeschichtungsanlage befeuern. „Mit dieser Form der Energieversorgung kann das gesamte Werk CO₂-neutral betrieben werden“, sagt Gubisch. Für die Werke 1 und 2 werde eine Umstellung auf Hackschnitzelheizung bzw. Bio-Flüssiggas geprüft, so der Geschäftsführer: „Wir werden langfristig auch bei den bestehenden Werken auf Erdgas verzichten. Hier sind nachhaltige Lösungen in Sicht.“

Das neue Werk mit einer Fläche von 21.000 Quadratmetern

soll um vier bis fünf Meter abgesenkt werden. Die Außenfassaden sollen durchgehend mit Holz verkleidet und über weite Strecken begrünt werden. Um die Lärmbelastung der Anrainer zu minimieren, ist neben Schallschutzwänden auch ein drei Meter hoher Erdwall geplant. Die Parkplätze werden nicht in Asphalt, sondern in Rasensteinen ausgeführt.

Integrierte Produktion spart Ressourcen

Im Werk 3 soll ein neues Konzept für die integrierte Produktion umgesetzt werden. „Die kurzen Wege für Menschen, Materialien und Produkte werden höchste Effizienz und Sicherheit ermöglichen“, erläutert Gubisch. Der aktuelle Planungsstand wird noch im Juni der Adnetter Bevölkerung präsentiert. „Uns geht es darum, alle Informationen, die wir haben, transparent zur Verfügung zu stellen“, sagt der Geschäftsführer.

An der Erweiterung führe kein Weg vorbei. „Unsere klimaschonenden Produkte sind sehr gefragt. Seit 2017 sind der

Umsatz um 60% und die Zahl der Mitarbeiter um 40% gestiegen. Aufgrund des rasanten Wachstums werden wir bereits in zwei Jahren an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen“, betont Gubisch.

Baubeginn frühestens Ende 2023

Er hofft, dass die Adnetter Gemeindevertretung im Herbst die Umwidmung des erforderlichen Areals auf den Adnetfeldern beschließen wird und noch heuer alle notwendigen Bewilligungsverfahren mit positiven Bescheiden abgeschlossen werden. „Dann könnten wir Ende nächsten Jahres mit dem Bau beginnen und das Werk 2026 in Betrieb nehmen.“ Sollte es kein grünes Licht für die Erweiterung geben, müsse man sich überlegen, das neue Werk an einem anderen Standort zu bauen. Eine Absiedlung des Unternehmens stehe aber nicht zur Diskussion, so Gubisch: „Dafür sind wir viel zu stark in der Region verwurzelt.“

FAKTEN

- ▶ Schlotterer produziert unter anderem Rollläden, Raffstores (Jalousien) und textilen Insektenschutz.
- ▶ Das Unternehmen gehört zur IFN-Gruppe (Internorm) und ist in Österreich Marktführer für außenliegenden Sonnenschutz.
- ▶ Mit 630 Mitarbeiter:innen zählt Schlotterer schon jetzt zu den größten Arbeitgebern im Tennengau. Bis 2035 soll der Personalstand auf 1.350 steigen.
- ▶ Im laufenden Geschäftsjahr wird der Umsatz voraussichtlich von 112 auf 130 Mill. € steigen.

Schlotterer will die stark wachsende Raffstoresproduktion komplett in das neue Werk verlegen. Dort könnten bis zu 650 Mitarbeiter:innen beschäftigt werden.

Foto: Schlotterer



Individuell, nachhaltig und

Als führender Aktivreiseveranstalter organisiert die Eurofun Touristik GmbH am Standort in Obertrum Rad- und Wanderreisen in ganz Europa. Im Gespräch mit der SW schildern die beiden Geschäftsführer Verena Sonnenberg und Thomas Schmid ihr Konzept und erklären, warum naturnahe und nachhaltige Aktivreisen im Trend liegen.

MARGIT SKIAS

Mit der Gründung der Radmarke „Eurobike“ setzten Walter Schmid und Herbert Würtinger bereits 1991/92 den Grundstein für die jetzige Eurofun Touristik GmbH. Waren die beiden in gewisser Weise Vorreiter für nachhaltiges Reisen?

Schmid: Das war bestimmt so, dass die Idee, den Urlaub am Rad zu verbringen, für damalige Verhältnisse Richtung Vordenker gegangen ist. Das Konzept war damals noch an einen Reiseleiter gebunden und man war in fixen Gruppen unterwegs.

Und wie schaut das heutzutage aus?

Schmid: Das hat sich um 180 Grad gedreht. Wir machen de

facto selbst keine geführten Touren. Unsere Gäste können diese auf eigene Faust „erradeln“. Wir übernehmen aber die gesamte Organisation: die Buchung der Hotels, den täglichen Gepäcktransfer, wir stellen das gesamte Routenmaterial inklusive Karten und eigener App zur Verfügung und sind natürlich im Vorfeld für die Ausarbeitung der Strecken, samt netten Einkehrtipps, verantwortlich.

Sonnenberg: Ein wichtiger Punkt, in dem wir uns von unseren Mitbewerbern abheben, ist, dass wir an allen Destinationen, die wir veranstalten, unsere Gäste persönlich begrüßen und ein Team vor Ort ist, das den Fuhrpark betreut und für Serviceleistungen verantwortlich ist. Unsere Gäste bekommen überall die gleiche Qualität. Egal ob im Salzkammergut oder auf Madeira. Zusätzlich sind wir für unsere Gäste jederzeit über unsere Hotline erreichbar, zum Beispiel im Falle einer Radpanne.

Welche Destinationen bespielen Sie?

Sonnenberg: Am Programm stehen naturnahe und nachhaltige Aktivreisen in Europa. Jeweils in den für Rad- und Wanderreisen prädestinierten Destinationen von Österreich, Deutschland über Italien, Frankreich, Griechenland und Spanien, um nur einige davon zu erwähnen. Von der Radtour an der Donau bis hin zur Wanderreise auf Madeira finden sich alle wichtigen Rad- und Wanderreisen Europas in unserem Programm.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in Summe?

Sonnenberg: Am Firmenstandort in Obertrum beschäftigen wir 60 Mitarbeiter. In der Saison u. a. von März bis Oktober sind es nochmals um die 50 Mitarbeiter, die für uns als Gepäckfahrer und Außenstellenmitarbeiter tätig

„Die Leidenschaft für unser Produkt ist unsere Motivation, die Eurofun Touristik zu führen.“

Verena Sonnenberg und Thomas Schmid



sind und sich um das Service und das Wohl unserer Gäste kümmern.

Nach welchen Faktoren werden Destinationen und Routen von Ihnen ausgewählt?

Schmid: Das ist tatsächlich das Herzstück unserer Arbeit. Die größte Herausforderung ist es, neue Destinationen und Strecken zu finden, die unseren Gästen gut gefallen. Da haben wir sehr erfahrene Mitarbeiter im Produktmanagement. Andreas Schintlmeister etwa ist bereits seit über 20 Jahren bei uns tätig und an 100 Tagen im Jahr unterwegs. Nach einer ersten Recherche, die im Büro am Reißbrett erfolgt, erradelt oder erwandert er dann jeden Zentimeter des Weges vor Ort und prüft die Route hinsichtlich aller notwendigen Details. Nur so können wir unseren Gästen mit bestem Gewissen die schönsten Strecken der Region anbieten.

Wer sind Ihre Kunden?

Sonnenberg: Der Großteil unserer Gäste ist gerne aktiv in der Natur unterwegs. Das Alter unserer Gäste bei den Radreisen bewegt sich zwischen 50 und 70, bei den

Wanderreisen zwischen 40 bis 60 Jahren.

Schmid: Wobei wir den Trend bemerken, dass unsere Gäste jünger werden. Diese Art des Reisens kommt zunehmend bei allen Altersgruppen an. Gerade das E-Bike hat uns hier neue Gäste-schichten gebracht. Es ermöglicht, nicht so fitten Menschen zum Beispiel auch eine Radreise durch die Toskana zu machen.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Was sind Ihre Bestseller?

Sonnenberg: Der Alpe Adria Radweg, der von Salzburg über Villach nach Grado führt, ist ein absoluter Bestseller geworden.

Worin liegt der Grund, dass diese Reisen jetzt boomen?

Schmid: Es ist schon dieses Gefühl des Aktivseins.

Sonnenberg: Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist sicher auch ein Thema.

Wie hoch ist Ihr Jahresumsatz?

WEGMARKEN

- ▶ 1992: Walter Schmid und Herbert Würtinger gründen die Eurofun Touristik GmbH mit der Radmarke „Eurobike“
- ▶ 1995: Bezug des Firmensitzes Obertrum
- ▶ 2004: Der Grundstein für die Wandermarke „Eurohike“ wird gelegt.
- ▶ 2010: Ein eigener Katalog für Reisen mit Rad und Schiff wird aufgelegt.
- ▶ 2011: Für Radreisen in Deutschland wird ebenfalls ein eigener Katalog erstellt
- ▶ 2016: Thomas Schmid und Verena Sonnenberg übernehmen die Geschäftsführung.
- ▶ 2022: „Eurobike“ feiert 30-Jahr-Jubiläum

aktiv reisen



In einem Normaljahr machen wir zwischen 28 Mill. € und 30 Mill. €.

Was kostet zum Beispiel eine einwöchige Radreise?

Sonnenberg: Unsere Reisen gibt es in der Bandbreite von 600 Euro bis 1.500 Euro. Diese inkludieren die Hotelübernachtungen mit Frühstück, den Gepäcktransport und andere Serviceleistungen sowie die Routenunterlagen. Die Kosten sind exklusive An- und Abreise. Die Hotels gibt es in verschiedenen Kategorien. Seit einigen Jahren bieten wir unsere Reisen auch in der Kategorie „Charme“ an – Unterkünfte

mit dem gewissen „Extra“ wie Wellnessbereich, ausgezeichnete Küche oder in vorzüglicher Lage im Weinberg oder mit Panoramablick am Berg. Das Budget unserer Gäste scheint seit Corona höher geworden sein.

Wie lautet Ihr Erfolgskonzept?

Schmid: Ein umfangreiches Portfolio an den attraktivsten Rad- und Wanderreisen, die Europa zu bieten hat. Qualität und Service.

Welche Hürden bringt der Alltag?

Schmid: Es ist sicher das reibungslose Ineinandergreifen der vielen Rädchen im Hintergrund. Je besser die Logistik im Hintergrund läuft, umso reibungsloser verläuft dann auch der Urlaub unserer Gäste. Alles so zu organisieren, dass man eine Vielzahl an unterschiedlichen Touren mit maximaler Flexibilität anbieten kann, ist eine große Herausforderung.

Welche Entwicklungen zeichnen sich in Ihrer Branche ab?

Sonnenberg: Individualität alleine reicht nicht aus. Flexibilität und Nachhaltigkeit werden sicher an Bedeutung gewinnen. Das spüren wir am Buchungsverhalten unserer Gäste. Auch die Digitalisierung wird mehr werden. Maßgeschneiderte Reisen sowie das Thema Wandern mit Hund liegen voll im Trend und sind stark nachgefragt.



Im Fahrrad-Fuhrpark befinden sich an die 4.000 Leihräder. Die Anschaffungskosten belaufen sich bei den E-Bikes zwischen 2.000 und 3.000 Euro, beim normalen Rad um die 800 Euro.

Fotos (2): Franz Neumayr

BUCHHALTUNGSTIPP



Foto: Andreas Kolarik

UBIT-Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung Elke Steinbacher Certified Accountant und UBIT-Salzburg-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser, CMC CSE.

Wissenswerte Tipps der Berufsvertretung Buchhaltung der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg

Entlastungspaket 2022 Österreich

1 Milliarde Euro Sofortentlastung für heimische Unternehmen:

Sowohl kurzfristige Sofortmaßnahmen wie ebenso langfristige Entlastungsmodelle wurden kürzlich im Anti-Teuerungspaket präsentiert.

Im Jahr 2022 sollen Unternehmen, die besonders unter hohen Energiekosten leiden, mittels eines Zuschusses für Energie entlastet werden. Die genaue Ausgestaltung soll entlang der beihilferechtlichen Möglichkeiten im befristeten Beihilferahmen der EU-Kommission erfolgen. Die CO₂-Bepreisung wurde von Juli auf Oktober verschoben. Lohnnebenkosten werden gesenkt (UV-Beitrag um ein Zehntel, FLAF-Beitrag auf 3,7 %). Arbeitgeber können im Jahr 2022 bzw. 2023 eine steuerfreie und SV-freie „Teuerungsprämie“ in Höhe von € 3.000,- auszahlen. Auch Lehrlinge haben Grund zur Freude: Der Digi-Scheck (bis zu 3 Mal 500 Euro pro Jahr) wird bis 2024 verlängert. Auch der erhöhte Familienbonus € 2.000,- sowie der erhöhte Kindermehrbetrag € 550,- werden auf das ganze Jahr 2022 vorgezogen. Im Oktober erhalten alle in Österreich lebenden Erwachsenen € 250,- Klimabonus plus weitere € 250,- Teuerungsbonus. Für jedes Kind kommen nochmals € 250,- dazu.

www.ubitsalzburg.at
www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner

Eisenwerk Sulzau-Werfen beging stolzes Jubiläum

Mit zweijähriger, coronabedingter Verspätung feierte das Pongauer Vorzeigunternehmen kürzlich sein 250-jähriges Bestehen.

Hunderte Gäste und ein Großteil der Belegschaft kamen zum Fest anlässlich des 250-Jahr-Jubiläums des Eisenwerks Sulzau-Werfen (ESW) in den Terminal 2 am Salzburger Flughafen. „Das Eisenwerk Sulzau-Werfen ist nicht nur der älteste Salzburger Industriebetrieb im Innergebirg, sondern auch heimischer Exportweltmeister“, hob Landeshauptmann Wilfried Haslauer in seiner Festrede hervor.

Hidden Champion aus dem Pongau

Das Unternehmen mit Sitz in Tenneck wurde 1770 gegründet



Foto: ESW/Lois Lammerhuber

Das Eisenwerk Sulzau-Werfen beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter:innen und produziert jährlich rund 2.200 Hightech-Walzen für die Stahlverformung, die bis zu 42 Tonnen schwer sind.

und ist seit 1899 im Besitz der Familie Weinberger. Es zählt heute zu den Weltmarktführern in der Produktion von Hightech-

Walzen aus Stahl. Pro Jahr werden rund 2.200 Walzen hergestellt, die bis zu 42 Tonnen wiegen und in erster Linie bei der Stahlver-

formung zum Einsatz kommen. Das ESW erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von rund 85 Mill. € und ist mit mehr als 300 Mitarbeiter:innen einer der wichtigsten Arbeitgeber im Pongau. Die Exportquote beträgt 98%, in Forschung und Entwicklung werden 2% des Umsatzes investiert.

Die Auftragsbücher sind trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen nach wie vor gut gefüllt. „Das Geschäft läuft zufriedenstellend“, sagt Vorstandsvorsitzender Georg Hemetsberger, der auf große Herausforderungen wie die exorbitant hohen Energiepreise und die weltweit herrschende Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Kriegs verweist. „Die Energiepreise werden in Europa vermutlich über Jahre sehr hoch bleiben, was international einen nachhaltigen Wettbewerbsnachteil darstellt. Hier braucht es aus unserer Sicht Lösungen für die Industrie“, meint Hemetsberger.

W&H will E-Sports-Boom nutzen

W&H arbeitet seit kurzem mit der E-Sports-Organisation Morekats zusammen. Gemeinsam wollen sie die professionelle Gaming-Szene in Österreich voranbringen und sichtbarer machen, teilte das in Bürmoos ansässige Medizintechnikunternehmen mit. „Für uns ist das ein spannender Weg, um die Generation Z zu erreichen und unsere Marke mit Emotionen aufzuladen“, erklärt Marketingdirektorin Anita Thallinger. „Mit der Plattform E-Sports eröffnen wir auch neue Recruiting-Kanäle“, fügt Ausbildungs koordin ator Christof Baier hinzu.

In einem ersten Schritt werden sich W&H und Morekats gemeinsam bei Events, Turnieren und Live-Streams präsentieren. Außerdem wird Morekats die Ausbildung junger W&H-Talente begleiten. Dabei stehen die Themen Online-Kompetenz und der Umgang mit neuen Medien im Mittelpunkt. Daneben sollen auch Gaming-Sessions angeboten werden. „Reaktionsschnelligkeit, gute Hand-Augen-Koordination, Multitasking und kommunikativ-soziale Fähigkeiten sind in der Dentalindustrie genauso gefragt wie im E-Sport“, sagt Baier.



Foto: Hotel Alpina

WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher (Mitte) und LAbg. Hans Scharfetter gratulierten Marianne Schwarz zur jahrzehntelangen Erfolgsgeschichte des Hotels Alpina.

Hotel Alpina feierte 50er

Mit einem Galadinner für 320 Gäste wurde kürzlich das 50-jährige Bestehen des Sporthotels Alpina in St. Johann-Alpendorf gefeiert. Marianne und Georg Schwarz eröffneten 1972 das Apartmenthaus Alpina und legten damit den Grundstein für das heutige Vier-Sterne-Superior-Hotel. Die neue WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher honorierte die unternehmerische Leistung

von Marianne Schwarz mit einer Dank- und Anerkennungsurkunde der WKS. LAbg. Hans Scharfetter überreichte Schwarz den Ehrenbecher des Landes Salzburg.

Der Familienbetrieb wird mittlerweile in dritter Generation geführt und laufend weiterentwickelt. Das umfangreiche Angebot, zu dem etwa Tennis oder Indoor-Golf gehören, steht auch Einheimischen offen.



Foto: W&H

In Österreich gibt es bereits mehr als fünf Millionen Videospieler und rund 50.000 registrierte E-Sportler.

Neues Autohaus spielt alle Stückeln

Die Eigentümer des Familienunternehmens Auto Pirnbacher nahmen viel Geld für einen Neubau am Firmensitz in St. Johann in die Hand.

Foto: Martin Böhm



Führen in zweiter Generation die Geschäfte des Autohauses Pirnbacher: Peter und Eva Dicklberger sowie Kristina und Alexander Moldan (v. l.).

7 Mill. € hat Auto Pirnbacher in das Firmengebäude mit einer Nutzfläche von rund 4.500 Quadratmetern investiert. „2 Mill. € sind in Nachhaltigkeit und Klimaschutz geflossen. Wir verfügen jetzt über eines der modernsten Autohäuser im Bundesland Salzburg“, berichtet Geschäftsführer Alexander Moldan. Ein Großteil der Aufträge sei an Betriebe aus der Region vergeben worden. „Fast alle, die vor zehn Jahren unseren Stammsitz gebaut haben, waren auch diesmal mit dabei“, so Moldan.

Heizung und Kühlung des neuen Gebäudes erfolgen über eine Grundwasserwärmepumpe. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 180 Kilowattpeak, die unter anderem 30 Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit Strom versorgt. „Wir legen großes Augenmerk auf die E-Mobilität. Im Bestandsgebäude gibt es dafür

zu wenig Platz und Energie“, sagt Moldan.

Home-Office für die Kunden

Die 47 Mitarbeiter:innen können neben dem Aufenthalts- und Pausenraum auch eine große Dachterrasse mit Blick auf die Berge nutzen. Für die Kunden hat man sich ebenfalls etwas Besonderes einfallen lassen. „Während ihr Wagen repariert wird, können sie das Home-Office in unser Autohaus verlegen. Wir stellen ihnen vorerst zwei sogenannte Mute-Labs – das sind neu eingerichtete Ein-Personen-Büros mit WLAN und allen notwendigen Anschlüssen

– kostenlos zur Verfügung“, erklärt Moldan.

Auto Pirnbacher wurde 1980 von Helmut Pirnbacher gegründet. Mit dem Neuzugang Hyundai führt der Familienbetrieb nun acht Automarken unter einem Dach. „Dadurch können wir den Kunden eine sehr große Auswahl bieten und sind nicht von einzelnen Importeuren abhängig“, so Pirnbacher. Das Unternehmen wird heuer voraussichtlich rund 1.200 Neu- und Gebrauchtwagen verkaufen. „Aufgrund der anhaltenden Lieferprobleme rechnen wir mit einem Rückgang von 25% gegenüber 2021“, sagt Moldan. Der Anteil an verkauften Elektroautos beträgt derzeit rund 15%.

30 Jahre Fantasia Erlebnispark

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Fantasia Erlebnisparks in Straßwalchen wurden die Firmengründer KommR Erich Wagner und Karl Heinz Grabler von WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer im Rahmen der „Salzburger Erfolgsgeschichten“ geehrt.

Wagner und Grabler schufen mit unglaublichem Fleiß und großer Begeisterung eine Traumwelt für die ganze Familie. Begonnen haben die beiden Unternehmer auf 50.000 Quadratmetern. Mittlerweile erstreckt sich der Fantasia Erlebnispark über eine Fläche von mehr als 88.000 Quadratmetern. Er hat sich in den vergangenen Jahren zum Themenpark Nummer eins in Österreich entwickelt. Der Park gehört zu den beliebtesten Tou-



Gratulierten den Unternehmerfamilien Wagner und Grabler: WKS-Direktor Manfred Pammer (l.), WKS-Präsident Peter Buchmüller (2. v. l.), Bgm. Tanja Kreer (r.) und Bgm. a. D. Fritz Kreil (2. v. r.). Foto: Neumayr

rismusattraktionen und mit mehr als 170 Arbeitnehmer:innen auch

zu den bedeutendsten Arbeitgebern in der Region.

ZAHLEN SIE ZU VIEL?

Was wir für Sie tun:

- Entwicklung eines Energiesparmodells
- Reduktion von Strom- und Wasserverbrauch
- Überprüfung und Kontrolle von Rechnungen

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S
GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!



Foto: snowing12 - stock.adobe.com

Unternehmer:innen können mit einem Selbst-Check und Optimierungstools ihren Betrieb effizienter machen.

Online-Plattform soll KMU helfen, noch effizienter zu werden

Zwei Salzburger Unternehmensberater haben eine Plattform entwickelt, die Unternehmen ein Selbst-Check-System und einen Werkzeugkoffer für die Optimierung von Unternehmensorganisation und Prozessen bietet.

Gerade Unternehmer:innen von kleinen und mittleren Unternehmen sind in der Regel mit ihrer eigentlichen geschäftlichen Tätigkeit so ausgelastet, dass im betrieblichen Alltag die Zeit für den Blick auf das Unternehmen aus der Vogelperspektive nur spärlich vorhanden ist.

Abhilfe soll die Plattform kmu.kompetenzen.com schaffen, die den Unternehmer:innen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Man kann sich also dann mit Fragen des Managements beschäftigen, wenn man den Kopf frei hat, und es braucht auch keine langwierigen Recherchen im Internet.

Entwickelt wurde die Plattform von den beiden Unternehmensberatern Manfred Pfeiffer und Jörg Schober. Pfeiffer bringt langjährige Erfahrung mit Audit-Verfahren mit, Schober die Vision von der Automatisierung von betriebswirtschaftlichen Abläufen. Die Plattform ist seit März 2022 im gesamten DACH-Raum online, an einer Skalierung und Internationalisierung wird bereits gearbeitet.

Der Selbst-Check gibt einen Überblick über die aktuelle Situation im Unternehmen. Im Ergebnisbericht werden potenzielle Verbesserungsvorschläge gegeben

und zusätzliche buchbare Produkte zum Weiterarbeiten empfohlen.

Aktuell stehen Check-Systeme für EPU und Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie zur Verfügung, ein weiterer Check für produzierende KMU-Betriebe steht kurz vor der Fertigstellung. „Der Self-Check beleuchtet gezielt Themen, an die wir ohne ihn einfach nicht gedacht haben, und gibt diesen damit die Wichtigkeit, die sie und unser Unternehmen verdienen. Im Shop finden wir alles, was wir zur erfolgreichen Verbesserung dieser Themen brauchen. Das spart Zeit und damit Geld“, sagte Kenneth Etzer von der KE Steuerberatung, der mit seinem Team das System als einer der ersten Anwender getestet hat.

Wettbewerbsfähigkeit nimmt zu

Laut dem Entwicklerteam steigert kmu.kompetenzen.com die Wettbewerbsfähigkeit, optimiert die Arbeitersituation, verbessert Absatz und Umsatz sowie die Finanzierungslage und führt zu einer nachhaltigeren Betriebsführung.

Wobei es den beiden Entwicklern nicht darum gegangen ist, die klassischen Dienstleistungen von Unternehmensberatern obsolet zu machen, vielmehr soll durch die Arbeit mit kmu.kompetenzen.com die Basis für eine gezielte Beratung geschaffen werden.

Neuer Club am Rudolfskai

Der bekannte Gastronom Kurt Ranzenberger hat vor kurzem am Rudolfskai in der Landeshauptstadt einen neuen Club eröffnet. „Das Lux ist ein erster wesentlicher Impuls für die Neugestaltung der Salzburger Fortgeheime. Wir bieten anspruchsvolle Unterhaltung für Gäste von 19 bis 99 Jahren“, meint Ranzenberger der auch die Irish Pubs Shamrock und O'Malley's sowie das Café Mozart betreibt. „Unser Ziel ist es, das Niveau des Rudolfskais zu heben. Das Lux soll aber kein Luxusclub sein“, fügt Geschäftsführerin Sophia Groher hinzu.

Der Name des Clubs ist Programm: Mehr als 35.000 Lichtpunkte bilden eine Art Lichttunnel. „Mit diesem einzigartigen Lichtdesign wollen wir eine unverwechselbare Atmosphäre



Foto: Nagele

Pächter Kurt Ranzenberger und Geschäftsführerin Sophia Groher.

schaffen“, erklärt Ranzenberger. Etwa 30 Lichtstimmungen, die sich unter anderem an das Tageslicht anpassen, habe man schon programmiert.

Das Lux bietet Platz für bis zu 200 Besucher und ist von Mittwoch bis Samstag ab 20 Uhr geöffnet. Für Stimmung sorgen DJs, der Musikmix besteht aus Techno und gehobener House Music.

www.luxclub.at

Doppeltes Jubiläum bei Uhren Juwelen Kaserer

In Oberndorf feierte Uhren Juwelen Kaserer vor kurzem das 35-jährige Bestandsjubiläum. Geehrt wurde auch Fersterers Mitarbeiterin Melanie Kristmann. KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel, überreichte der Jubilarin für ihre 20-jährige Tätigkeit als Einzelhandelskauffrau und Dekorateurin im Unternehmen eine Dank- und Anerkennungsurkunde der WKS.

Uhren Juwelen Kaserer wurde im Mai 1987 von Uhrmacher-

meister Franz Kaserer gegründet. Fünf Jahre später übersiedelte das damalige Ein-Mann-Unternehmen an den jetzigen Standort in der Brückenstraße 2.

2010 stieg Eduard Fersterer in das Unternehmen ein. Der gelernte Werkzeugmacher-, Maschinenschlosser- und Feinmechanikermeister entschied sich im zweiten Bildungsweg für den Uhrmacherberuf und übernahm im April 2014 das Geschäftslokal und die Uhrmacherwerkstatt.



Eduard Fersterer mit Gattin Sabine, Gremialgeschäftsführerin Antonia Linner-Gabriel, Spartenobmann Hartwig Rinnerthaler, Melanie Kristmann und Firmengründer Franz Kaserer (v. l.).

Foto: WKS

Personalien

KommR Heinz Stierle gestorben

Heinz Stierle wurde 1940 in der Stadt Salzburg geboren und entstammt der Salzburger Buchhändlerfamilie Höllrigl. Er absolvierte nach dem Präsenzdienst die Buchhändlerlehre in Wien und sammelte auch Erfahrungen im Ausland etwa in München, London und Paris.

Großes Engagement für den Buchhandel

Ab Mitte der sechziger Jahre arbeitete Stierle in der Buchhandlung Höllrigl in der Stadt Salzburg, die er ab 1980 als Geschäftsführer leitete. 1988 machte er sich mit der Buchhandlung Stierle in der Kaigasse selbst-



Foto: Buchhandlung Stierle

Heinz Stierle war Buchhändler aus Leidenschaft.

Medienwirtschaft in der WKÖ wurde er im Juni 2000 gewählt. Außerdem war er ab 1995 Mitglied des Bezirksstellenausschusses der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt.

Mit Jahresbeginn 2002 wurde Stierle zum Laienrichter im Arbeits- und sozialrechtlichen Senat des Oberlandesgerichtes Linz bestellt. Im selben Jahr erhielt er vom damaligen Bundespräsidenten Thomas Klestil den Kommerzialratstitel verliehen.

2013 erhielt Stierle den Wirtschaftskristall der Wirtschaftskammer Salzburg für seine Verdienste um die Salzburger Buch- und Medienwirtschaft.

ständig. Ab 1990 engagierte sich Stierle auch in der Standesvertretung, von 1995 bis 2015 war er stellvertretender Obmann des Landesgremiums der Buch- und Medienwirtschaft. Die Lehrlings-

ausbildung ist dem langjährigen Vorsitzenden der Lehrabschluss-Kommission besonders am Herzen gelegen.

Zum Ausschussmitglied des Bundesgremiums der Buch- und

Salzburger als IUCAB-Vizepräsident bestätigt

Bei der Delegiertenversammlung des größten Handelsagenten-Dachverbands der Welt, der Internationally United Commercial Agents and Brokers (IUCAB), wurde Christian Rebernik, der Geschäftsführer des Bundesgremiums der Handelsagenten, wieder zum Generalsekretär bestellt. Zugleich wurde KommR Axel Sturmberger (58) als Vizepräsident bestätigt. Der Obmann des Landesgremiums Salzburg der Handelsagenten übt diese Funktion bereits seit sieben Jahren aus.

Sturmberger ist Geschäftsführer der ASK Sturmberger Keramik GmbH und bringt seit 1999 seine Expertise in der WKS ein. Im Jahr 2005 wurde er zum Landesobmann der Handelsagenten gewählt, seit 2012 ist er auch stellvertretender Obmann im Bundesgremium der Handelsagenten.

Der Dachverband IUCAB wurde 1953 gegründet und hat sei-



Axel Sturmberger spielt seit 2015 im internationalen Handelsagenten-Dachverband IUCAB eine wichtige Rolle.

Foto: WKS

nen Sitz seit 2016 in der WKÖ in Wien. Er besteht aus 21 Mitgliedsorganisationen aus Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Der IUCAB vertritt die Interessen von rund 600.000 Handelsagenten und -agenturen, die sich mit der Vermittlung von Waren zwischen gewerblichen Unternehmen beschäftigen.

Palfinger-Chef bleibt bis 2028

Der Aufsichtsrat der Palfinger AG hat Andreas Klausner einstimmig zum Vorstandsvorsitzendem wiederbestellt. Sein im Mai 2023 auslaufender Vertrag wurde vorzeitig um fünf Jahre verlängert. „Ich freue mich, dass Palfinger den von Andreas Klausner erfolgreich eingeschlagenen Weg der Erneuerung und Zukunftsorientierung in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen

wird“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Palfinger.

Unter Klausners Führung habe das Unternehmen sowohl 2019 als auch 2021 Umsatz- und Ergebnisrekorde verzeichnet. Er habe eine einheitliche globale Struktur implementiert und gemeinsam mit den beiden übrigen Vorständen sowie dem Aufsichtsrat Schritte gesetzt, um Palfinger für die zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Wandel zu positionieren.

Zu Klausners Hauptaufgaben zählt die rasche Umsetzung der im vergangenen Jahr definierten Strategie 2030, die auf den Säulen „Go for Solutions“ und „Go digital“ fußt. „Damit setzen wir uns bei klare Unternehmens- und Finanzziele. 2030 streben wir einen Umsatz von 3 Mrd. € an“, erklärt Klausner. Im Vorjahr setzte die Palfinger AG 1,84 Mrd. € ein. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 peilt das Management 2 Mrd. € an.



Andreas Klausner ist seit 2018 Vorstandsvorsitzender der Palfinger AG.

Foto: Palfinger

Branchen

Mit Handwerkspreis ins Rampenlicht

Die Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS schreibt heuer bereits zum 32. Mal den Salzburger Handwerkspreis aus. Unternehmen können von einer Einreichung mehrfach profitieren.

Mit dem Salzburger Handwerkspreis sollen herausragende Leistungen ausgezeichnet werden, die Gewerbetreibende und Handwerker erbringen. „Somit sind alle Gewerbe und Handwerke angesprochen, weil es hervorragende Leistungen in jedem Fachgebiet gibt“, betont Spartenobmann KommR Josef Mikl. Gerade nach der schwierigen Corona-Zeit sei es wichtig, als Betrieb bzw. Branche Flagge zu zeigen, sagt Mikl. „Der Handwerkspreis ist für uns als Sparte wie auch für die Mitgliedsbetriebe eine tolle Möglichkeit, auf die Vielfalt und das große Können des Salzburger Gewerbes und Handwerks hinzuweisen“, unterstreicht Mikl.

Dass sich die Einreichung zum Handwerkspreis auszahlt, wird immer wieder von den Preisträgern bestätigt. „Mit dem Preis



Foto: Kalkputzer OG

Die Kalkputzer OG hat im Vorjahr für die Sanierung des gotischen Kirchturms der Pfarrkirche Piesendorf einen Anerkennungspreis erhalten.

werden unsere Leistungen für ein breites Publikum sichtbar. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit konnte mein Unternehmen nachhaltig profitieren“, erklärt Steinmetzmeister Erich Reichl, der 2020 gemeinsam mit dem Spenglerbetrieb Paradeiser den ersten Platz für die Restaurierung der Franziskanerkirche geholt hat. Ebenfalls empfehlen kann eine Einreichung der Mes-

sermacher Richard Kappeller. Er hat 2018 einen Preis für sein handgefertigtes Falknermesser eingeeicht. „Die Einreichung ist einfach und lohnt sich in jedem Fall. Denn wer mitmacht, erhält auch eine Art Standortbestimmung“, sagt Kappeller.

Von Handwerksqualität bis Innovation

Für die Vergabe des Salzburger Handwerkspreises sind die Qualität der fachlichen, handwerklichen Ausführung, die Innovationskraft und die Marktfähigkeit des Produktes bzw. Objektes maßgeblich. Zum Wettbewerb zugelassen sind nur Arbeiten, die im Jahr des Wettbewerbes oder im jeweils vorangegangenen Jahr abgeschlossen wurden. Teilnahmeberechtigt sind Betriebe, die ihren Stammsitz in Salzburg und eine aufrechte Gewerbeberechtigung in der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKS haben.

Einreichungen sind spätestens bis 15. September an die E-Mail-Adresse handwerkspreis@wks.at zu schicken. Ergänzende Unter-

lagen können auch per Post übermittelt werden (WK Salzburg, Sparte Gewerbe und Handwerk, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg). Zugelassen sind maximal drei Projekteinreichungen pro Betrieb. Die Einreichunterlagen sollten u. a. eine umfassende Projektbeschreibung, Pläne sowie Fotodokumentationen enthalten. Die Prämierung soll am 15. Oktober im Rahmen der großen Meisterbriefverleihung im Haus für Mozart über die Bühne gehen.

www.handwerkspreis.at



Foto: Lanner

Mit dem dritten Platz wurde 2021 Mst. Herbert Lanner aus Radstadt für sein Umbauprojekt „Harley Davidson FLSTF“ ausgezeichnet.



Meisterliche Leistungen ausgezeichnet

Meisterliche Tischlerleistungen wurden kürzlich bei der Veranstaltung „Best-Tischler-Stück 2022“ von Holzcluster, pro:Holz und Landesinnung der Tischler Salzburg prämiert.

Jedes Jahr entstehen einzigartige Gesellen- und Meisterstücke, entworfen und gefertigt von jungen Leuten der Salzburger Bau- und Möbeltischlerbranche. Um diese Leistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurde der Wettbewerb „Best-Tischler-Stück“ von Holzcluster, pro:Holz und Landesinnung der Tischler ins Leben gerufen. Bei der Prämierung in der Mooncity Salzburg wurden schließlich die besten Stücke unter den knapp 50 Einreichungen prämiert.

Gefragter Beruf

„Die Salzburger Tischlerbranche ist stolz auf die erfolgreichen Preisträger und Preisträgerinnen. Das Engagement der jungen Gesellen und Meister zeigt uns, dass der Tischlerberuf auf keinen Fall ‚verstaubt‘ ist. Ganz im Gegenteil, die Lehrlingszahlen für den Tischlerberuf in Salzburg nehmen zu, die Jugend schätzt das Gestalten und Arbeiten mit dem heimeligen Werkstoff Holz“, betonte Innungsmeister Herbert Sigl bei der Siegerehrung.

Die Auszeichnung in der Kategorie Meister ging schließlich an Tischlermeisterin Alexandra Prehal (Prehal Möbel GesmbH,



Bei der Kür des besten Meisterstücks (v. l.): HR Heinz Maier, Vorstand pro:Holz, pro:Holz-Obmann-Stv. Martin Schnell, Preisträgerin Alexandra Prehal, Juryvorsitzender Dir. Rudolf Berger (EBS Kuchl) und Tischler-Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart.

Radstadt) für ihr Meisterstück Hänge-Sideboard „Finali“. Die Jury beeindruckte besonders die Verwandlungsfähigkeit des Möbelstückes. In geschlossener Form weist das Sideboard eine schlichte Formensprache auf. Beim Öffnen aller Laden, Klappen, Drehtüren und Schiebeelemente erkennt man die hochwertige Technik samt vielen funktionalen Highlights, die alle handwerklich perfekt umgesetzt wurden.

In der Kategorie Gesellen wurden gleich zwei Auszeichnungen vergeben. Eine Auszeichnung bekam das Gesellenstück Plattenspieler Board „Organic“ von Johannes Kreuzmayr (Werkschulheim Felbertal). Das Sideboard besticht durch die organische, gefräste Nussholzoberfläche, welche bewusst in Szene gesetzt

wird und dem Möbel ein außergewöhnliches Erscheinungsbild verleiht. Die zweite Auszeichnung ging an Thomas Ganitzer (Holzbau Unterkofler, Großarl)

für sein Gesellenstück Sideboard „Rhombus“. Das Möbelstück zeichnet sich durch die spezielle Form eines Rhombus aus, besonders aufwendig sind hierbei die perfekt ausgeführten Eckverbindungen auf Gehrung.

Eine Anerkennung in der Kategorie Meister ging an Florian Angerer (Tischlerei Salzmann, Bad Hofgastein) für den Schreibtisch „Ulmenwinkel“. In der Kategorie Gesellen wurden Anerkennungen an Alexander Pichler (Alois & Thomas Pichler KG, Mariapfarr) für den Schrank „Zirbentraum“, an Lorenz Hannes Stern (Werkschulheim Felbertal) für das Sideboard „Treasure“ und an Markus Hallinger (Holzhandwerk Plattner, Schleedorf) für das TV-Möbel „Cube“ verliehen.

Die Tischlerbranche spielt in Salzburg mit rund 2.850 Beschäftigten eine wichtige Rolle hinsichtlich der Wertschöpfungskette Holz.



Die ausgezeichneten Gesellen und die siegreiche Meisterin (v. l.): Thomas Ganitzer, Alexandra Prehal und Johannes Kreuzmayr.

Handwerk hautnah erleben

Am 27. und 28. Juni findet im WIFI und in der BAUAKademie Salzburg wieder die „Berufserlebnisswelt“ der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS statt.

Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, Schüler:innen nicht nur theoretisch über Lehrberufe zu informieren. Sie sollen unterschiedliche Berufe im Gewerbe und Handwerk hautnah kennenlernen. Zwölf- bis 14-jährige

Schüler:innen aus Salzburger Pflichtschulen und weiterführenden Schulen können insgesamt 23 Berufe – von Florist:in über Kosmetiker:in und Maurer:in bis hin zu Metall- oder Installationstechniker:in – intensiv erleben und auch selbst Hand anlegen. „Guides“ führen die jungen Besucher:innen durch die verschiedensten Erlebnisswelten in Handwerk und Gewerbe.



Foto: WKS/Neumayr

Fotos (2): Neumayr

Fotos (4): Neumayr



Rund 80 Salzburger Rauchfangkehrer nahmen am „Fest der Rauchfangkehrer“ teil und vermittelten den Besuchern einmalige Eindrücke und Erlebnisse.



Das Glück kam im wahrsten Sinne des Wortes von oben.

Liebe zum Handwerk gezeitigt

Rund 80 Salzburger Rauchfangkehrer präsentierten kürzlich beim „Fest der Salzburger Rauchfangkehrer“ im Freilichtmuseum Salzburg die traditionellen und modernen Seiten ihres Handwerks.

Vor rund 1.500 Besuchern führten die Salzburger Rauchfangkehrer die Bandbreite ihres Handwerks vor. Das Museumsgelände wurde von etwa 80 Rauchfang-

kehrern bevölkert, die ihr vielfältiges Können zeigten. Bereits seit Bestehen des Berufs kümmern sich die Rauchfangkehrer um den vorbeugenden Brandschutz. Techniken wie das Patschokieren (Mörteln) und das Beschließen (Besteigen) wurden von der UNESCO sogar ins immaterielle Kulturerbe Österreichs aufgenommen. Neben den Erlebnisstationen gab es auch alte und neue

Öfen zu besichtigen, ebenso alte und neue Rauchfangkehrerwerkzeuge. Da zum Tätigkeitsfeld der Rauchfangkehrer mittlerweile auch die Energieberatung zählt, gab es auch Informationen, wie man zu einem Energieausweis für sein Haus kommt.

„Ich bedanke mich bei allen beteiligten Salzburger Rauchfangkehrern für das große Engagement und die vielen lebendigen

Stationen. Hier konnte man sehen, mit wie viel Liebe unsere Rauchfangkehrermeister und ihre Mitarbeiter bei der Sache sind. Wir konnten zahlreiche Menschen für unser Handwerk begeistern und vielleicht auch den einen oder anderen Nachwuchs für eine Rauchfangkehrerlehre gewinnen“, betont Rauchfangkehrer-Innungsmeister Kurt Pletschacher.

Fortbewegungsmittel anno dazumal.



Bei den Rauchfangkehrern ist auch viel Frauenpower am Werk.

Innungsreise

Auch Salzburgs Holzbaumeister nutzten die wiedergewonnene Reisefreiheit und führten eine jahrzehntelange Tradition fort: Der diesjährige Gemeinschaftsausflug der Innung führte in die Toskana. Neben Stadtführungen u. a. in Pisa, Siena und Florenz hat man die kulinarischen Köstlichkeiten der Region genossen.



Foto: WKS

Trafikanten fürchten um ihr Geschäft

Hannes Auer, der neue Obmann der Salzburger Tabaktrafikanten, schlägt Alarm: Die sinkende Raucherquote könnte dazu führen, dass viele Fachgeschäfte in den nächsten Jahren zusperren müssen. Auer plädiert deshalb für eine Ausweitung des Tabakmonopols auf Produkte mit reduziertem Risiko.

HELMUT MILLINGER

Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der Salzburger Trafiken?

Die Trafiken sind einigermaßen gut durch die Pandemie gekommen. Trotzdem sinken unsere Deckungsbeiträge, weil der Konsum von Tabakprodukten immer mehr eingeschränkt wird.

In Österreich ist der Tabakkonsum von 2016 bis 2020 um über 16% zurückgegangen. Die Raucherquote – also der Anteil der täglichen Raucher:innen ab 16 Jahren – sinkt und liegt aktuell bei 20,6%. Wird sich dieser Trend in den kommenden Jahren fortsetzen?

Das kann niemand seriös beantworten. Wir gehen aber davon aus, dass unsere Kunden eher weniger werden und nicht mehr.

Die EU-Kommission will mit ihrem „Plan gegen den Krebs“ die Raucherquote in Europa bis 2040 auf 5% senken. Wie stark wird sich das auf das Geschäft der Trafikanten auswirken?

Aus meiner Sicht ist dieses Ziel nicht erreichbar. Es führt aber dazu, dass wir einen noch stärkeren Gegenwind als bisher erfahren werden.

Eine aktuelle Studie der KMU Forschung Austria geht davon aus, dass die Umsätze der heimischen Trafiken bis 2030 um bis zu 38% sinken könnten. Droht jetzt eine Schließungswelle?



Hannes Auer hat viel Erfahrung als Trafikant und Interessenvertreter. Er begann vor 25 Jahren in der Trafik seiner Mutter zu arbeiten und machte sich 2006 selbstständig. Der 46-Jährige führt in vierter Generation die Trafik Auer am Salzburger Hauptbahnhof und ist seit Anfang Juni Branchensprecher der Salzburger Tabaktrafikanten.

Foto: WKS/wildbild

In Salzburg erwirtschaften rund 20% der Fachgeschäfte ein minimales Betriebsergebnis. Sie sind mit sinkenden Handelsspannen und steigenden Fixkosten konfrontiert. Sollte die Kundenfrequenz weiter zurückgehen, werden die meisten von ihnen zusperren müssen.

Was können die Unternehmer:innen tun, um gegenzusteuern?

Wir Trafikanten sehen uns als den Vertriebskanal für sensible Produkte. Das Sortiment wird ständig erweitert und modernisiert. Seit einiger Zeit bieten wir auch Nikotinprodukte mit reduziertem Risiko wie etwa den Oraltabak Snus an. Er führt dem Körper Nikotin zu, ohne dass wie bei herkömmlichen Zigaretten die Atemwege und die Lunge belastet werden.

Ohne politische Unterstützung wird es nicht gehen. Welche Forderungen richten Sie an die Bundespolitik?

Wir fordern ganz konkret von der Politik die Aufnahme von Snus, E-Zigaretten und rauchbaren Hanfprodukten in das Tabakmonopol. So wird unserer Branche das Überleben ermöglicht und sichergestellt, dass diese sensiblen Produkte unter Einhaltung des Jugendschutzes vertrieben und auch die daraus resultierenden Steuern abgeführt werden. Allein die Tabaksteuer macht in Österreich pro Jahr rund 2,1 Mrd. € aus.

Ist den Politikern der Ernst der Lage bewusst?

Zum Teil meidet die Politik den Kontakt zu den Trafikant:innen, weil man uns mit den großen Tabakkonzernen verwechselt, die kein gutes Image haben. Tatsache ist aber, dass wir das größte soziale Unternehmensnetzwerk Österreichs sind und schon seit Jahrzehnten Inklusion leben. Österreichweit haben fast 54% der Trafikant:innen eine Behinderung.

Was geschieht, wenn die Politik nicht reagiert?

Sollte nichts passieren, ist der Fortbestand der mehr als 5.000 österreichischen Trafiken mit insgesamt 7.000 Beschäftigten in Gefahr.

FAKTEN

- ▶ In Salzburg gibt es derzeit 330 Trafiken (140 Fachgeschäfte und 190 Verkaufsstellen).
- ▶ Österreichweit ist die Zahl der Fachgeschäfte seit 2016 um 7% zurückgegangen.
- ▶ Die heimischen Trafiken verkaufen jährlich rund 12,2 Milliarden Zigaretten und erwirtschaften mit Tabak-, Lotterier- und Printprodukten sowie Nebenartikeln einen Umsatz von 5 Mrd. €.
- ▶ Das Ergebnis vor Steuern liegt laut Berechnungen der KMU Forschung Austria im Schnitt bei 25.320 €.
- ▶ Derzeit rauchen knapp 1,6 Millionen Österreicher:innen.

Constantinus Award: Zweiter Platz und zwei Nominierungen für Salzburg

Für das Projekt „Umweltfreundliche Industrie 4.0 mit Unternehmensnachfolge“ für den Kunden flexinno GmbH wurde die Neopraxx GmbH & Tuma GmbH mit dem zweiten Platz in der Kategorie Management Consulting ausgezeichnet.

Am 2. Juni wurden in den Wiener Sofiensälen vor rund 300 Gästen zum 20. Mal die Constantinus Awards des WKO-Fachverbandes UBIT verliehen. 39 nominierte Projekte in sieben Kategorien machten beim Jubiläums-Award der heimischen Beratungsbranche deutlich, wie wichtig Beratungs-Know-how gerade in fordernden Zeiten für Unternehmen und Institutionen ist.

Eine Win-win-Situation für die Einreichungen aus Salzburg: Die Neopraxx GmbH & Tuma GmbH



Foto: Caro Strassnik

Die Fachgruppe UBIT Salzburg gratuliert den Gewinnern herzlich.

beriet die flexinno GmbH in der Unternehmensnachfolge und -strategie, zum Neubau des Firmengebäudes inklusive Hangsicherungsarbeiten, zur Ausweitung sämtlicher Geschäftsbereiche sowie zur Erstellung eines

volldigitalisierten Produktionsbereiches im Sinne von Industrie 4.0.

Auch sämtliche Behördenverfahren für Neubau und Hangsicherungsarbeiten wurden umgesetzt. Die umfangliche

Beratungsleistung sowie das zukunftsorientierte Lösungskonzept überzeugten die Jury zu Recht.

„Die Fachgruppe UBIT arbeitet täglich daran, Salzburger Betriebe zukunftsorientiert zu unterstützen und damit die Salzburger Wirtschaft positiv zu prägen. Der zweite Platz von Neopraxx GmbH & Tuma GmbH macht uns ebenso stolz wie die beiden Nominierungen der growtoo GmbH sowie der Slim Management GmbH Siegfried Lettmann Interim Management. Die Fachgruppe gratuliert den beim Constantinus Award erfolgreichen Betrieben zu ihrer hervorragenden Leistung“, sagte Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE.

Mit mehr als 73.000 Mitgliedern gehört der Fachverband UBIT zu den größten und dynamischsten Fachverbänden der WKÖ. Mehr als 3.800 Betriebe davon kommen aus Salzburg.



Foto: Caro Strassnik

Begehrter CMC-Titel verliehen

Beim Constantinus Award wurde ein weiterer CMC-Titel an den Salzburger Unternehmer DI (FH) Günter S. Bachbauer MBA überreicht. Er begleitet mit seinem Unternehmen agipro-consulting Kunden aus ganz Europa bei der Umsetzung komplexer Projekte und bei agilen Veränderungsvorhaben.

Bei der Verleihung (v. l.): Der Vorsitzende der Hearingkommission KommR DI Heinz Michalitsch CMC, UBIT-Fachgruppengeschäftsführer Dr. Martin Niklas, Günther S. Bachbauer, UBIT-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE und UBIT-Fachverbandsobmann Mag. Alfred Harl MBA, CMC.

Chancen von New Work nutzen

Beim jüngsten UBIT-Impulsvortrag im bluebird.space in der Stadt Salzburg wurden methodenbasierte Ansätze zu New Work vorgestellt. Mag. Helene Stainer, Mag. Markus P. Stainer und Mag. Thomas Brugger erläuterten Begrifflichkeiten und Zieldefinition im Detail.

Wird New Work als Empowerment der Organisation verstanden und unternehmensspezifisch umgesetzt, kann es die Potenziale von Mitarbeiter:innen und Organisationen nachhaltig stärken.

Die Referenten gaben bei ihrem Vortrag folgende hilfreiche Tipps:

- ▶ Wichtiger als trendige Einzelmaßnahmen ist die Klärung der angestrebten Ziele und Wirkungen, die mit New Work erreicht werden sollen.
- ▶ So unterschiedlich Unternehmen sind, so unterschiedlich muss New Work umgesetzt werden. Der Kontext entscheidet.

- ▶ New Work ist eine Haltung, die von den Führungskräften vorgelebt werden muss. Dann können Organisationskultur und Innovationskraft „konstruierbar, steuerbar und messbar“ gemacht werden.
- ▶ Bevor man „Neues“ einführt, sollte man auch ganz bewusst „Altes“ sterben lassen.



UBIT-Obmann Mag. Hansjörg Weitgasser, bluebird.space-Nutzer Thomas Brucker, bluebird.space-Gründer Helene und Markus Stainer, Berufsgruppensprecher Mag. Matthias Reitschammer und UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas. Foto: Neumayr

Die Salzburger Immobilienbranche blickte auf forderndes Jahr zurück

Die Salzburger Immobilienbranche traf sich kürzlich im Kavalierhaus Klessheim zu ihrer jährlichen Fachgruppen-tagung. Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer blickte auf eine ereignisreiche Corona-Zeit zurück, die auch die Immobilienbranche im Kundenkontakt, bei Eigentümerversammlungen und bei Objektbesichtigungen forderte. Weiters hob er das besondere Engagement der Fachgruppe für den Berufsnachwuchs hervor, so wird sie auch 2022 wieder auf der BerufsInfo-Messe mit einem Stand für Immobilienkaufleute vertreten sein. Die 10. Bundestagung für Immobilienkaufleute findet wieder in der Berufsschule Tamsweg statt.

Aktuelle Diskussionsthemen waren weiter die Gesetzesinitiative hinsichtlich eines Bestellprinzips bei der Vermittlung von



Bei der Fachgruppentagung (v. l.): Fachgruppenobmann-Stv. Günther Leitgöb (Berufsgruppe Bauträger), WKS-Vizepräsident KommR Mag. Peter Genser (Berufsgruppe Immobilienverwalter), Gedächtnistrainer Dr. Boris Nikolai Konrad (Mitte), Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer MSc und Fachgruppenobmann-Stv. Christian Schnellinger (Berufsgruppe Immobilienmakler).

Foto: Neumayr

Mietwohnungen, die weiter steigenden Immobilienkaufpreise, die deutlich gestiegenen Baukosten sowie Lieferprobleme bei Baustoffen. Trotz dieser Widrigkeiten produzieren die gewerblichen Bauträger mittlerweile fast 60% der neu errichteten Wohn-

einheiten im Bundesland – vorwiegend im Eigentumsbereich.

Mit dem Vortrag „Raum im Kopf: Stressfrei durchs Leben“ verblüffte „Deutschlands Superhirn“ Dr. Boris Nikolas Konrad die Teilnehmer mit seinen Gedächtnisleistungen.

Karrierechancen mit IT

Die Sparte IC sowie die Fachgruppe UBIT laden am 5. und 6. Juli zum IT-Karrieretag ins WIFI Salzburg. Ziel der Veranstaltung ist es, Jugendliche mit spannenden Vorträgen und Workshops über mögliche Karrierechancen in der IT informieren und für die vielseitigen Berufsmöglichkeiten zu begeistern.

Das Programm sowie alle ausstellenden Unternehmen sind auf www.itkarrieresalzburg.at aufgelistet. Am 5. Juli ist der IT-Karrieretag zusätzlich ab 14 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Eintritt ist gratis.



Foto: Patrick Langwallner

3

FRAGEN AN ... WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG

Präs. und WB-Salzburg-Landesobmann
KommR Peter Buchmüller

1

Wie sehen Sie die geplanten Neuregelungen zur „Rot-Weiß-Rot“-Card?

Die Unternehmen suchen händeringend nach Arbeitskräften – die Reform der Rot-Weiß-Rot (RWR)-Card war daher überfällig. Sie ist eine wichtige Maßnahme gegen den Fachkräftemangel. Die Reform sieht konkret folgende Änderungen vor:

- Spezialisten können für ein Projekt nach Österreich kommen.
- Für Fachkräfte in Mangelberufen werden Lehrabschlüsse mit Universitätsabschlüssen punktemäßig gleichgestellt.
- Neu ist auch eine RWR-Karte „Stamm-MitarbeiterInnen“ für langjährige Saisoniers.



2

Welche positiven Effekte für den Arbeitsmarkt können damit erreicht werden?

Die Reform erleichtert es Unternehmen, Arbeitskräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen und bringt entbürokratisierte und schnellere Verfahren sowie mehr Flexibilität.

3

Welche weiteren interessenspolitischen Forderungen sind zentral?

Aus der Sicht des Wirtschaftsbundes sind diese Forderungen besonders wichtig:

- Anreize zur Unterstützung der Beschäftigungsaufnahme von Arbeitslosen
- Ausbau der flächendeckenden Kinderbetreuung mit entsprechender finanzieller Unterstützung des Bundes für Länder und Gemeinden
- Steuerliche Anreize für „Arbeiten in der Pension“



WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

Großes Interesse an Mediation

Zahlreiche Besucher:innen machten kürzlich bei „Nacht & Tag der Mediation“ im Europark Salzburg deutlich, wie groß der Wunsch nach Lösungsmodellen für etwaige Konfliktsituationen ist.

Die Experts Group Wirtschaftsmediation der Fachgruppe UBIT lud an Informationsständen mit qualifizierten Mediator:innen zum persönlichen Austausch unter anderem über die Themen Konflikt, Mediation, erste Anlaufstellen und Ausbildung. Eine umfangreiche Auswahl an Fachbüchern sowie elf kompakte Impulsvorträge mit anschließender Diskussion rundeten das Angebot ab.

„Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt: Ein emotional geladenes Umfeld, wachsende



Bei „Nacht und Tag der Mediation“ (v. l.): Ursula Brandner MSc, Johannes Andexlinger MSc, UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas, Mag. Barbara Zanner und Paul Lürzer MSc.
Foto: UBIT/Neumayr/Leopold

Existenzängste, gestresste Mitarbeiter:innen sowie mangelhafte Kommunikation erhöhen den zwischenmenschlichen Druck und damit auch das Potenzial für Konflikte auf psychologischer sowie wirtschaftlicher Ebene. Wirtschaftsmediator:innen helfen in Konfliktsituationen, Kontroversen für alle Beteiligten best-

möglich aufzulösen. Der dabei erzielte Entwicklungsschritt wirkt nachhaltig und ermöglicht neue Wege für zukünftige Herausforderungen“, betonte Paul Lürzer MSc, Landessprecher der Experts Group für Wirtschaftsmediation.

Während sich die Nacht der Mediation am 17. Juni von 15

bis 21 Uhr mit Vorträgen wie: „Wie aus katastrophalen Unternehmenskonflikten gute Lösungen werden“, „Lehrlingsmediation – Streit in der Ausbildung“, „Kosten bei Konflikten in Betrieben“ oder ebenso „HD Maulwurf: Marken- und Urheberrecht“, vorrangig dem Schwerpunkt der Wirtschaftsmediation widmete, galt der Tag der Mediation am 18. Juni von 10 bis 16 Uhr gesellschaftlichen Themen wie „Familie und Krise“, „Präventionsarbeit mit Jugendlichen durch die Polizei“ oder „Ärger in der Nachbarschaft“.

Als eines von vielen Highlights erlebten die Anwesenden die hohen Diversität und Expertise der Vortragenden, wie beispielsweise der neunjährigen Schulmediatorin Raphaela Conrad oder des erfahrenen Konfliktforschers Prof. DDr. Friedrich Glasl (ausführliches Interview auf Seite 29).

Betriebliche Gesundheit: „Der Obstkorb genügt schon längst nicht mehr!“

Lange wurde in die Gesundheitsprävention investiert. Heute wandelt sich das betriebliche Gesundheitsmanagement: „Die Herausforderungen verschieben sich hin zur Früherkennung“, wissen Ewa Malinowska-Benning und Armin Ziesemer aus ihrer HR- und Controlling-Expertise. Sie sind überzeugt: „Werden Fehlzeiten früh beachtet, bleibt eine Mitarbeiterbindung möglich und lange berufliche Eingliederungen mit hohen Fehlzeitenkosten lassen sich reduzieren.“

Malinowska-Benning und Ziesemer, Mitglieder der HRM Experts Group der WKS, verbinden ihre Fähigkeiten im HR-Controlling für Ihr Unternehmen

Armin Ziesemer und Ewa Malinowska-Benning verbinden ihre Expertise im HR-Controlling.



Foto: WKS/Andreas Kolarik

miteinander. Denn oft reichen interne Personalressourcen dafür nicht aus. Und in der Früherkennung spielt dieser Faktor eine Schlüsselrolle, um gezielt zu intervenieren. Sie verstehen ihr Angebot als Unterstützung für mittelgroße Unternehmen.

Sie entwickeln effiziente Steuerungssysteme auf Basis Ihrer Zeiterfassungsdaten, woraus sich passende Maßnahmen ableiten lassen. Die Kooperationspartner bringen dazu als Change-Begleiter eine breite Erfahrung für Schulungen mit.

Malinowska-Benning kennt die praktischen Herausforderungen im strategischen und operativen Personalbereich seit vielen Jahren. Als Herzblut-Personalerin ist ihr wichtig, den Mehrwert der HR-Arbeit für den Unterneh-

menserfolg sichtbar und messbar zu machen. Sie arbeitete u. a. für Siemens AG, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Porsche Holding.

Ziesemer arbeitet in Schaffhausen (CH) und Salzburg und ist Experte in der Früherkennung und -intervention. Seine langjährige Controlling-Erfahrung sammelte er international in der Industrie, im Gesundheitswesen und in der öffentlichen Verwaltung. Er entwickelt auf transaktionsanalytischer Basis und als zertifizierter Märchenerzähler Trainings.

KONTAKT

E-Mail: info@synop-sys.at
Internet: www.synop-sys.at
E-Mail: office@takeoffwithhr.com
Internet: www.takeoffwithhr.com



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Extra

**Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Office.**

Trends im Office-Bereich

Kommunikation und der Wohlfühl-Faktor werden immer wichtiger.

Die Pandemie hat im Bereich des Büros einiges möglich gemacht. Flexibilität wird seit 2020 großgeschrieben und man hat erkannt, dass Mitarbeiter nicht unbedingt 40 Stunden vor Ort sein müssen, um effektiv arbeiten zu können. Das eröffnet auch für die Einrichtung eines Büros neue Möglichkeiten.

Wenn Unternehmer weniger in die Quantität der Einrichtung investieren müssen, bietet sich die Möglichkeit, die Qualität zu heben. Das ist nicht nur für die Unternehmer und die Arbeitneh-

mer gut, auch die Kunden fühlen sich bei Terminen in so einer Umgebung wohler. Außerdem ist der Faktor Ökologie nicht zu vernachlässigen. Nachhaltige Möbel sind gut für die Umwelt und das Image.

Kommunikation und weniger Möbel

Räume werden offener und es wird durchaus üblich, dass die Hierarchien aufbrechen und die Vorgesetzten den Raum mit den Angestellten teilen. Auch das ist

nur von Vorteil, vor allem, wenn man die interne Kommunikation betrachtet.

Ruhe- oder Pausenräume sind aber ebenso wichtig. Wer effizient arbeiten will, muss sich auch effizient erholen können.

Offene Räume bedeuten offene Kommunikation – intern wie auch extern.

Home-Office bleibt

Das Arbeiten von daheim hat in den meisten Fällen gut funktioniert und hat für Arbeitneh-

mer und Arbeitgeber viele Vorteile. Abgesehen vom Wegfall der Anfahrt ins Büro ist das eben auch die Neugestaltung und Verbesserung der Büroräume. Das werden sich viele Unternehmer nicht entgehen lassen und Kunden und Mitarbeitern ein – übertrieben gesagt – zweites Zuhause bieten können. Wer trotzdem seine Kollegen treffen möchte – sei es zu beruflichen oder privaten Zwecken –, kann dies (mittlerweile wieder) im Kaffeehaus oder in kurzfristig und auch stundenweise mietbaren Büros machen.

Computer Center Lorentschtsch: Shop erstrahlt in neuem Glanz

Die Räumlichkeiten des Computer Center Lorentschtsch in Rott Au in Salzburg wurden kürzlich umgestaltet und neu renoviert.

„Mit ein Grund für die Sanierung und Neugestaltung war ein Wasserrohrbruch. Wir haben die Gelegenheit genutzt, den Shop neu zu renovieren“, erklärt Geschäftsführer Ing. Karl Lorentschtsch. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, ergänzt Geschäftsführer Ing. Gerald Furlinger. „Der bestehende Sofortreparaturbereich wurde erweitert. So haben die Kunden einen noch direkteren Kontakt zu den Technikern“, so Furlinger.



Fotos: Lorentschtsch



Interessant, prompt, zuverlässig: Sofort- reparatur vom Experten

Das Computer Center Lorentschtsch ist bekannt für seine schnelle Soforthilfe, wenn einmal „der Hut brennt“. Das Gerät wird vor Ort vom Fachmann repariert, und das Beste daran ist: Die Kunden können dem Techniker live dabei zusehen und im gemütli-

chen, klimatisierten Wartebereich entspannt an der Bar einen Kaffee oder Tee trinken.

So schnell kann's gehen

Im Zuge der Neugestaltung wurde die Reparaturannahme vom Verkaufsbereich getrennt. So gehen die Abholung und die Abgabe der Geräte noch schneller. „Unser Service wird bestens angenommen. Die Kunden können den Technikern bei der Arbeit am eige-

nen Gerät zusehen und auch alles gleich mit dem Profi besprechen. Rund 50 Prozent der Reparaturen werden mittlerweile sofort erledigt und man kann direkt darauf warten“, erklärt Andreas Renoth, Leiter der Reparaturabteilung im Computer Center Lorentschtsch. Eine Terminvereinbarung für eine optimale Koordination wird erbeten. Das Salzburger Unternehmen ist ein Servicecenter für Brother, Acer, Lenovo und Oki (je nur Business Geräte).

Profi aus der Ukraine

Kürzlich bekamen die Fachleute vom Computer Center Lorentschtsch Unterstützung in der Reparatur von einer Expertin aus der Ukraine. Mit 20 Jahren Erfahrung in der IT-Branche ist sie maßgeblich daran beteiligt, dass das Service noch schneller abgewickelt wird.

Computer Center
Lorentschtsch
GmbH

INFORMATION:

Computer Center
Lorentschtsch GmbH
Rott Au 20, 5020 Salzburg
Tel. 0662/66 05 05
office@lorentschtsch.at
www.lorentschtsch.at
Öffnungszeiten: MO-FR
von 8 Uhr bis 18 Uhr.

Home Sweet Office

Das Büro verlagert sich immer öfter in den Wohnbereich.

Die Erbringung von Arbeitsleistungen an einem Home-Office-Arbeitsplatz muss zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer schriftlich vereinbart werden. Dies kann bei Beginn des Beschäftigungsverhältnisses oder auch während eines solchen vereinbart werden. Eine Unterschrift wird nicht verlangt, ist aber empfohlen. Diese Vereinbarungen sind aber auch wirksam, wenn sie per Mail oder Handy-Signatur abgeschlossen werden.

Der Begriff Wohnung, in der Home-Office stattfindet, ist übrigens weit auszulegen und umfasst die eigene Wohnung, Zweitwohnsitze, die Wohnung eines nahen Angehörigen oder Lebensgefährten. Nicht umfasst sind Arbeitsleistungen an einem Coworking Space oder sonstigen öffentlichen Orten.

Die gesetzliche Regelung stellt weiters klar, dass die Home-Office-Vereinbarung aus wich-

tigem Grund (z. B. strukturelle Änderungen im Betrieb, die unzureichende bzw. die mangelhafte Arbeitsleistung des Arbeitnehmers, Verlust der Wohnung) auch beendet werden kann. Die Beendigung ist durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Letzten eines Kalendermonats möglich.

Zu welchen Zeiten und unter welchen Bedingungen der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung im Home-Office verrichtet, ist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Absprache zu regeln. Es besteht weder ein Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Home-Office, noch kann der Arbeitgeber die Tätigkeit des Mitarbeiters in Home-Office einseitig anordnen.

Arbeitszeit daheim

Sämtliche Bestimmungen des Arbeitszeitrechts und des Ar-

beitsruhegesetzes gelten auch bei Arbeitsleistungen im Home-Office. Damit sind insbesondere die Bestimmungen über die Höchstgrenzen der wöchentlichen und der täglichen Arbeitszeit zu beachten und die gesetzlich vorgesehenen Pausen und Ruhezeiten zu gewähren.

Darüber hinaus ist der Arbeitgeber verpflichtet, Arbeitszeitaufzeichnungen zu führen. Dabei kann es sich, wenn der Mitarbeiter sich überwiegend im Home-Office befindet, um eine Saldenaufzeichnung, anstelle der minutengenauen Aufzeichnung, handeln.

Bestehende Gleitzeitvereinbarungen bleiben bei der Beschäftigung von Mitarbeitern im Home-Office unverändert aufrecht.

Haftung im Home-Office

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer die erforderli-

chen digitalen Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören PC/Laptop, Telefonie und Datenverbindung. Arbeitnehmer, die im Home-Office beschäftigt werden, unterliegen jedenfalls den Regelungen des Dienstnehmerhaftpflichtgesetzes. Das gilt auch für von Haushaltsangehörigen verursachte Schäden an den Gegenständen/Betriebsmitteln des Unternehmens.

Damit das Arbeiten von Zuhause auch funktioniert, sind einige Voraussetzungen wie eine stabile Internetverbindung und ein funktionstauglicher Arbeitsplatz unerlässlich. Die Arbeitnehmer können sich aber die Kosten, die durch das Home-Office verursacht werden, wieder zurückholen. Detaillierte Informationen dazu gibt es unter anderem unter wko.at/service/steuern/homeoffice-regelung-abgabenrechtlich.html

Ihr Büro in Salzburg

Flexibel – wirtschaftlich – exklusiv.

Rent an Office bietet bereits seit 1987 eine Reihe von Bürodienstleistungen, vom einfachen Postservice über Telefonservice bis zum Büroservice-Komplettpaket.

Die moderne Arbeitswelt wird immer mobiler; um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden Sie selbst kurzfristig über den Umfang der Dienstleistungen,

die Sie in Anspruch nehmen wollen. Ein freundlicher Empfang, eloquente Kundenbetreuung am Telefon und vor Ort, eine gut funktionierende Infrastruktur, die sich flexibel Ihren individuellen Geschäftsabläufen anpasst und die keine Wünsche offenlässt – kurz gesagt: das ideale Umfeld, um sich voll und ganz dem eigenen Kerngeschäft widmen zu können.

Die Idee hinter dem Geschäftskonzept: Der Kunde soll die Möglichkeit bekommen, sich bestmöglich auf sein Geschäft zu konzentrieren, während Rent an Office die diversen, täglich oder sporadisch anfallenden Tätigkeiten wie z. B. Postannahme und -aufgabe, Adresserfassung, Gestaltung von Aussendungen, Texterfassung, Bestellannahme, Fakturierung u. v. m. erledigt. Durchschnittlich mehr als 50 Kunden

nehmen das Angebot mittlerweile in Anspruch. Drei engagierte Mitarbeiter in einem harmonischen Bürogefüge stehen Ihnen von Montag bis Freitag für Bürotätigkeiten zur Verfügung. Die Vorteile von Rent an Office liegen klar auf der Hand: Rent-an-Office-Kunden vermeiden hohe Anschaffungskosten, reduzieren den Personal- und Mietaufwand auf ein Minimum und verfügen trotzdem rund um die Uhr über ein mit modernsten Geräten ausgestattetes Büro einschließlich fachlich gut geschulten Personals.

Firmensitz - Postadresse, Telefon- /Büroservice
Gepflegte Büroatmosphäre in zentraler Lage!

**RENT
AN
OFFICE**

Büroservice Ges.m.b.H.



www.rentanoffice.at

EXKLUSIV - WIRTSCHAFTLICH UND KOSTENGÜNSTIG FÜR:

* Handelsvertreter * Jungunternehmer * Repräsentanten
* Standortgründungen * Niederlassungen * Tagesbüros

5020 Salzburg, Moosstraße 60, Tel: 0662/830675

INFORMATION:

Rent an Office Büroservice GmbH
Moosstraße 60, 5020 Salzburg
Tel. 0662/830 675
office@rentanoffice.at
www.rentanoffice.at



UPLINER-K: Elektrisch höhenverstellbarer Schreibtisch.



Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung.

Alles für die Geschäftsausstattung

KAISER+KRAFT ist einer der in Europa führenden B2B-Omnichannel-Händler für Betriebs-, Lager- und Büroausstattung.

Mit über 1.000 Mitarbeitenden ist das Unternehmen in mehr als 18 europäischen Ländern vertreten. Am österreichischen Standort am Salzburger Business Boulevard kümmern sich knapp 40 Mitarbeitende um das laufende Geschäft. Der Versandhändler vertreibt über 100.000 Produkte für die komplette Geschäftsausstattung, darunter zahlreiche Artikel der Eigenmarke EURO-KRAFT, die überwiegend in der unternehmenseigenen Fertigung im deutschen Haan produziert werden.

Moderne Büroarbeitsplatzgestaltung

Die Corona-Zeit hat die Arbeitswelt verändert. Neben Home-Office und flexiblem Arbeiten sind auch immer mehr neue Bürokonzepte im Zeichen von „New Work“ gefragt. Daher hat KAISER+KRAFT sein Sortiment im Bereich Büroausstattung an die Anforderungen der neuen Ar-

beitswelt angepasst. „In der heutigen Zeit müssen Büro und Home-Office ebenso flexibel und anpassbar sein wie Arbeitnehmer:innen und Unternehmen“, sagt Hans Peter Helminger, Geschäftsführer von KAISER+KRAFT Österreich. So wird das Büro immer mehr zu einem Ort der Begegnung, in dem kollaboratives Arbeiten im Fokus steht. Und auch die Arbeit im Home-Office soll so organisiert werden, dass sich Mitarbeitende um das Wesentliche kümmern können. „Das ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil von New Work“, so Helminger. Die funktionale Einrichtung des eigenen Arbeitsplatzes, ob im Büro oder im Home-Office, ist essenziell, um das effiziente und konzentrierte Arbeiten zu fördern und gesundheitlichen Belastungen entgegenzuwirken. So hat KAISER+KRAFT beispielsweise sein Sortiment um moderne Steh-Sitz-Lösungen und verstellbare Schreibtisch-Aufsätze für ein ergonomisches Arbeiten, Sitzbälle und Deskbikes für die körperliche Betätigung während der Arbeit ergänzt. Für agiles Arbeiten werden vor allem akustisch wirksame Elemente für das Büro und mobile Design-Whiteboards angeboten. Mobile Klimagerä-

te und Ventilatoren sorgen im Home-Office und im Büro für angenehme Temperaturen, Luftreiniger filtern Schadstoffe aus der Luft. Neu sind auch Produkte mit antibakteriellen Oberflächen wie beispielsweise Bürodrehstühle, Whiteboards und Garderobenschränke, welche die Entstehung und Ausbreitung von Bakterien verhindern sollen.

Nachhaltigkeit als Must-have

KAISER+KRAFT bemerkt auch eine verstärkte Nachfrage nach ökologischen Produkten. Dabei ist Nachhaltigkeit keineswegs neu für den B2B-Versandhändler. Schon 2011 wurde das Nachhaltigkeitsprogramm SCORE (Sustainable Corporate Responsibility) im Unternehmen eingeführt. „Unser Sortiment an nachhaltigen Produkten wächst stetig. Zum Beispiel haben wir aktuell neue und nachhaltige EUROKRAFTbasic Produkte zum Thema Akustik im Sortiment gelistet, darunter unter anderem Wand- und Deckenplatten und Trennwände für Tische und Räume. Nachhaltige Bürostühle und höhenverstellbare Schreibtische gehören schon seit

Längerem zum Sortiment“, so Helminger.

Komplett flexibles und selbstbestimmtes Arbeiten

Auch beim Thema „flexibles Arbeiten“ geht der Mittelständler mit gutem Beispiel voran und bietet seinen Beschäftigten eine freie Einteilung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes an. „Wir wollen im Sinne der Work-Life-Balance mehr Flexibilität zwischen Beruf und Privatleben ermöglichen“, sagt Helminger.

Zum Leistungsportfolio von KAISER+KRAFT gehört ebenfalls ein Montage- und Projektservice, 3D-Planungen, Sondermodelle sowie Inspektion und Wartung. Informationen zum Unternehmen finden sich hier: www.kaiserkraft.at

INFORMATION:

KAISER+KRAFT
Business Boulevard
Sterneckstraße 35
5020 Salzburg
Tel. 0800/205 800
service@kaiserkraft.at
www.kaiserkraft.at

Attraktives Badeerlebnis für Schüler

Unter dem Motto „Die Schule geht baden“ laden die privaten Salzburger Bäder am 5. Juli wieder alle Schüler in Begleitung ihrer Lehrer zu einem kostenlosen Badetag ein. Die Aktion findet heuer bereits zum 24. Mal statt.

Wie in den vergangenen Jahren versprechen sich die privaten Bäderbetreiber von dieser Initiative wieder einen vollen Erfolg. Bei sommerlichen Temperaturen sollen die Schüler und Lehrer in zahlreichen Bädern in Stadt und Land Salzburg das kühle Nass genießen. Neben dem Badespaß wird den jungen Besuchern ein attraktives Rahmenprogramm mit Beachvolleyball, Boccia, Kino für Kinder, Schwimmwettbewerbe, Minigolf und Wasserski geboten.

„Besonderer Dank gebührt den privaten Bäderbetreibern, dass sie den Schülern nach einem anstrengenden Schuljahr mit zahlreichen Corona-Hürden ein erholsames Badeerlebnis bieten. Wir würden uns sehr freuen, auch im Rahmen des regulären Unterrichts vermehrt Schulklassen begrüßen zu dürfen“, sagt der Berufsgruppensprecher der Bäder in der Wirtschaftskammer



Fast 30 Salzburger Bäder sind an der Initiative „Die Schule geht baden“ beteiligt.

Foto: WKS/Neumayr

Salzburg, Mag. Michael Schafflinger.

„Mit dieser Aktion soll auch auf die hohe Attraktivität und die Erlebnisvielfalt sowie auf die wichtige Erholungsfunktion der Bäder für die Bevölkerung hingewiesen werden“, unterstreicht Schafflinger. Zudem ist – wie aktuelle Studien belegen – der Anteil der Nichtschwimmer unter den Kindern und Jugendlichen wieder im Steigen. „Somit erfüllen wir mit unseren Schwimmkursen auch einen sozialen Auftrag, der von der Öffentlichkeit noch zu wenig wahrgenommen wird“, resümiert Schafflinger.

DIE TEILNEHMENDEN BÄDER

- ▶ Steinberg-Bad, Lofer
- ▶ Strandbad Mattsee
- ▶ Erlebnisbad Straßwalchen
- ▶ Freibad Thalaguna, Thalgau
- ▶ Aqua Salza Golling
- ▶ Erlebnisbad Abtenau
- ▶ Schwimmbad Pfarrwerfen
- ▶ Seepark Badensee St. Martin/Tennengebirge
- ▶ Freizeitpark Filzmoos
- ▶ Erlebnis-Therme Amadé, Altenmarkt im Pongau
- ▶ Freibad Radstadt
- ▶ Vital- und Wellnesszentrum Samsunn, Mariapfarr
- ▶ Badeinsel Tamsweg
- ▶ Freibad St. Michael im Lungau
- ▶ Freibad St. Johann im Pongau
- ▶ Wasserwelt Wagrain
- ▶ Sonnblickbad Rauris
- ▶ Schlossbad, Bruck/Glocknerstraße
- ▶ Freizeitzentrum Zell am See
- ▶ Hinkelsteinbad Piesendorf
- ▶ Freibad Stuhlfelden
- ▶ Freibad Mittersill
- ▶ Freibad Krimml
- ▶ Freibad Käpt'n Hook, Saalbach
- ▶ Freibad Leopoldskron, Salzburg
- ▶ Freibad Alpenstraße, Salzburg
- ▶ Freibad Volksgarten, Salzburg



Foto: Skill Factory

Erste Absolvent:innen

Vor drei Jahren haben 24 Pinzgauer Tourismusbetriebe mit Unterstützung der WKS die „Skill Factory“ gegründet. Aufgabe der Weiterbildungsakademie ist

es u. a., Lehrlinge in Spezialbereichen wie der Persönlichkeitsentwicklung zu schulen. Im Bild die ersten Absolventen mit Karin König-Gassner (Skill Factory).

„German Brand Award“ gewonnen

Die SalzburgerLand Tourismus GmbH (SLTG) hat eine internationale Auszeichnung für das Social-Media-Projekt #favouriteplaces bekommen.

Der „German Brand Award“ ist der führende Branchenpreis für Markenführung im deutschsprachigen Raum, der jährlich vergeben wird. Bei der diesjährigen Verleihung durfte sich die SLTG über „Gold“ in der Kategorie Brand Communication – Social Media freuen. Dabei setzte sich das SalzburgerLand gegen über 1.200 Einreichungen durch.

Ausgezeichnet wurde das Projekt #favouriteplaces, das im vergangenen Jahr im Rahmen der SalzburgerLand-Sommerekampa-

gne „Dafür leben wir“ erfolgreich umgesetzt wurde. Im Fokus stand dabei „user generated content“: Inhalte, die von der SalzburgerLand-Community in den Sozialen Medien selbst erstellt bzw. fotografiert wurden. So zeigten bei #favouriteplaces v. a. Salzburgerinnen und Salzburger selbst ihre ganz persönlichen Lieblingsplätze und Geheimtipps und inspirierten damit auch Gäste zu Besuchen an diesen besonderen Orten.

„Diese Auszeichnung unterstreicht einmal mehr die langjährige Vorreiterrolle der SLTG im Bereich der Sozialen Medien“, freut sich SLTG-Geschäftsführer Leo Bauernberger.

Service

„Das Reptiliengehirn ausschalten!“

Der renommierte Salzburger Politikwissenschaftler und Konfliktforscher Prof. Dr. Dr.h.c. Friedrich Glasl war kürzlich auf Einladung der Experts Group der Wirtschaftsmediatoren bei „Nacht und Tag der Mediation“ im Oval des Europark zu Gast. Zu seinen bekanntesten Theoriemodellen zählt das neunstufige Konflikteskalationsmodell (siehe Grafik), das zeigt, wie weit ein Konflikt fortgeschritten ist und welche Lösungsansätze in der jeweiligen Situation möglich sind. Glasl ist Wirtschaftsmediator, wurde aber auch immer wieder als Experte bei internationalen Konflikten hinzugezogen.

Wieso haben Sie es sich zur Aufgabe gemacht, Konflikte zu erforschen?

Ich bin ein Kriegskind und 1941 in Wien geboren. Seit meiner Kindheit hat mich die Frage beschäftigt, wie der Krieg entstehen konnte. Ich habe dann Politik studiert, mit dem Ziel, dazu beizutragen, dass Kriegsereignisse und Gewaltanwendungen vermieden werden.

Wie würden Sie den Krieg in der Ukraine einstufen?

Man muss unterscheiden: Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine steht derzeit bei Stufe acht, jener zwischen der NATO und Russland auf Stufe sieben. Würde die NATO in den Konflikt eingreifen, wäre eine rote Linie überschritten und die Eskalationsstufe neun erreicht.

Wer kann in dieser Situation für Frieden sorgen?

Es müssten entweder neutrale Staaten oder supranationale Organisationen wie die UNO oder die OSCE aktiv werden. Da sind noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgespielt. Auch Länder außerhalb Europas, die nicht an

den EU-Sanktionen teilnehmen, wie Indien und China, sollten nicht nur mit großer Sorge den Konflikt beobachten, sondern sich Gehör verschaffen.

Sie sind ja auch Wirtschaftsmediator. Wie entstehen Konflikte in Betrieben?

Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ich nenne Ihnen zwei Beispiele: Jemand wird befördert und ein:e Kolleg:e:in ist der Meinung, dass diese Entscheidung falsch ist und er oder sie besser geeignet ist. Das kann sich hochschaukeln. Oder ein Unternehmen wächst sehr schnell, ohne die Strukturen anzupassen. Auch das kann zu innerbetrieblichen Konflikten führen. Denn früher war jeder für fast alles zuständig. Nun geht es aber um Arbeitsteilung und Kooperation.

Wie gefährlich können Konflikte für Betriebe werden?

Sehr gefährlich! Es gibt ja gute Studien, etwa über Kosten, die



Foto: WKS

Konflikte zu erforschen, ist ein Lebensthema von Professor Friedrich Glasl.

ungelöste Konflikte verursachen. In diese Kleinkriege wird oft viel Zeit investiert, außerdem springen Kunden ab und gute Mitarbeiter verlassen den Betrieb. Durch so einen Konflikt kann das Image des Unternehmens schwer angeschlagen werden.

Konfliktmanagement ist also ein wesentlicher Teil der Führungskompetenz?

Ja, man sollte wenigstens in der Lage sein, die ersten Anzeichen von destruktiven Konflikten zu erkennen. Auch wenn man selbst nicht gelernt hat, konstruktiv damit umzugehen, sollte man wenigstens wissen, wo man Hilfe bekommt.

Ab welcher Konflikteskalationsstufe sollte man externe Hilfe hinzuziehen?

Nach meinem Stufenmodell ist es die Stufe vier. Also wenn größter Zweifel an den Fähigkeiten des anderen Mitarbeiters besteht und Aktionen gegen andere drohen. Dann wird die Konfliktlösung auch für gut geschulte Führungskräfte schwierig, weil sie Teil des Systems sind.

Wie kann jeder selbst verhindern, dass sich ein Konflikt hochschaukelt?

Man sollte sich bewusst sein, dass man nicht die Wahrheit gepachtet hat und immer eine subjektive Sicht auf einen Konflikt hat. Man sollte versuchen, die einzelnen Positionen der Konfliktparteien anzuhören, und die unterschiedlichen Wahrnehmungen respektieren. Man versteht dann sehr oft, warum man aneinander vorbeigehandelt hat. Ein zentrales Element ist die Entschleunigung. Denn oft glaubt man, schnell Kontra geben zu müssen, ohne viel nachzudenken. Man spürt zwar den Impuls, etwas zu sagen, aber das ist oft das Reptiliengehirn, das reagieren will. Also durchatmen und nachdenken, was die möglichen Folgen sein könnten.

Die neun Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl (Eskalationsgrad nach Stufen)



WEITERE INFOS



Videointerview mit Professor Friedrich Glasl.



Die Sofortmaßnahmen für Unternehmen enthalten u. a. eine Strompreiskompensation, einen Direktzuschuss für energieintensive Unternehmen sowie die Verschiebung der CO₂-Bepreisung.

Entlastungspaket hilft auch Betrieben

Das Anti-Teuerungspaket der Bundesregierung bringt 1 Mrd. € Sofortentlastung für heimische Unternehmen. Insgesamt umfasst das Paket ein Volumen von über 28 Mrd. € bis 2026.

Das kürzlich präsentierte Entlastungspaket der Bundesregierung enthält einerseits kurzfristige Maßnahmen, mit denen die Bevölkerung sofort entlastet wird und andererseits langfristige, strukturelle Änderungen. Dabei wurden wesentliche Forderungen der Sozialpartner umgesetzt. „Das ist ein durchaus respektables Paket, das auch der Wirtschaft weiterhilft“, sagt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Mit der Strompreiskompensation und dem Energiekostenzuschuss werde das drängende Problem der Energiepreise gedämpft. Ein besonderer Erfolg seien die Senkungsschritte bei den Lohnnebenkosten. Ebenso helfe auch der Wirtschaft die Abschaffung der kalten Progression, wofür sich die Interessenvertretung schon lange eingesetzt hat. „Mit dem Mix aus Einmalzahlungen und strukturellen Maßnahmen, die längerfristig wirken, werden wichtige Entlastungsschritte gesetzt. Jetzt ist es entscheidend, dass die Maßnahmen zügig umgesetzt werden und bei den

Betrieben schnell ankommen!“, fordert der WKS-Präsident.

Die heimischen Unternehmen profitieren von Sofortmaßnahmen im Ausmaß von rund 1 Mrd. €. Darin enthalten sind:

- ▶ **Strompreiskompensation:** Im Jahr 2022 soll die Strompreiskompensation für Unternehmen einen Teil der indirekten CO₂-Kosten rückvergüten, die durch die Weitergabe der Kosten von Treibhausgasemissionen über die Strompreise tatsächlich entstehen. Die Mittel zur Bedeckung der Förderungen sind mit 75% der Einnahmen aus den Versteigerungserlösen des Jahres 2021 begrenzt.
- ▶ **Teuerungsprämien für Arbeitnehmer:innen:** Arbeitgeber:innen können im Jahr 2022 oder im Jahr 2023 aufgrund der gestiegenen Preise steuerlich begünstigt zusätzlichen Arbeitslohn auszahlen. Diese „Teuerungsprämien“ sind im Kalenderjahr 2022 bzw. 2023 bis zu einem Betrag von insgesamt 3.000 € steuerfrei und sozialversicherungsfrei, auch sollen keine weiteren Lohnnebenkosten anfallen. Davon sind 1.000 € an eine entsprechende kollektive Regelung (lohngestaltende Vorschrift) gebunden, 2.000 € können auch einzelnen Arbeitnehmern gewährt werden. Der Deckel von 3.000 € soll auch Zahlungen aus der

Mitarbeitergewinnbeteiligung berücksichtigen.

- ▶ **Direktzuschuss für energieintensive Unternehmen:** Unternehmen, die heuer besonders unter den hohen Energiekosten leiden, sollen für das Jahr 2022 mittels eines Zuschusses für Energie entlastet werden. Die genaue Ausgestaltung soll entlang der beihilferechtlichen Möglichkeiten im Befristeten Beihilferahmen der EU erfolgen.
- ▶ **Verschiebung der CO₂-Bepreisung** von Juli auf Oktober.
- ▶ **Digi-Scheck für Lehrlinge** (bis zu drei Mal 500 € pro Jahr) wird bis 2024 verlängert. Mit dem Digi-Scheck können sich Unternehmen kostenlose Weiterbildungen für Lehrlinge im Wert von 1.500 € pro Jahr sichern.

Strukturelle Entlastungen

Gleichzeitig kommt es zu strukturellen Entlastungen, die ab 2023 wirken und bis 2026 rund 22 Mrd. € ausmachen werden:

- ▶ **Abschaffung der kalten Progression** ab 1. Jänner 2023 („Heimliche Steuererhöhung“ durch erhöhte Steuersätze bei Gehaltserhöhung bzw. Inflation)
- ▶ **Valorisierung der Sozialleistungen:** Anpassung an die Inflation (bspw. Familienbeihilfe)

- ▶ **Senkung der Lohnnebenkosten** (UV-Beitrag um ein Zehntel, FLAF-Beitrag auf 3,7%)

Weitere – noch heuer wirksame – Entlastungsmaßnahmen (Ausmaß: rund 5 Mrd. €):

- ▶ Im August werden 180 € für jedes Kind zusätzlich zur Familienbeihilfe ausbezahlt.
- ▶ Im September fließen 300 € für Menschen mit geringem Einkommen (z. B. Sozialhilfebezieher oder Arbeitslose).
- ▶ Im Oktober erhalten alle in Österreich lebenden Erwachsenen 250 € Klimabonus plus weitere 250 € Teuerungsbonus. Für jedes Kind kommen noch 250 € dazu. Das geplante Stufenmodell beim Klimabonus soll erst ab 2023 zum Einsatz kommen.
- ▶ Der erhöhte Familienbonus (2.000 statt 1.500 €) und der erhöhte Kindermehrbetrag (550 statt 450 €) werden auf das ganze Jahr 2022 vorgezogen. Ursprünglich war Juli 2022 vorgesehen.
- ▶ **Einführung eines einmaligen Teuerungsabschlags** für 2022 in Höhe von 500 €. Zwischen 1.100 und 1.800 € Einkommen greifen die 500 € voll, darunter gibt es eine Einschleifung durch den SV-Deckel, darüber eine Einschleifregelung bis 2.500 €.
- ▶ **Verlängerung des Wohnschirms** (Schutz vor Delogierung)

Leadership im Wandel der Arbeitswelten

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let’s talk Leadership“ spricht Tanja Graf, Geschäftsführerin der 25 Dienstleistungs GmbH, über Leadership in unterschiedlichen Unternehmenskulturen.

Mit 15 hat sich die gebürtige Salzburgerin entschlossen, eine Lehre als Bürokauffrau in der Dienstleistungsbranche zu machen, der sie bis heute treu geblieben ist. „Was mich von Beginn an fasziniert hat, waren die vielen Gespräche mit Menschen, die einen Job suchen, aber auch mit jenen, die Leute suchen, die den Job machen. Das habe ich sehr spannend gefunden“, erzählt Graf.

Mit diversen Kursen in den Bereichen Arbeitsrecht und Leadership hat sie sich dann weitergebildet und in der Firma



Foto: JW

Manpower hochgearbeitet. „Das war ein amerikanischer Konzern, der damals nach Österreich gekommen ist“, so Graf.

Die Anfänge der Personaldienstleistung

„Es war insofern eine spannende Zeit, weil hier in Österreich die Personaldienstleistung – damals in den 80er- und 90er-Jahren – noch hier etwas ganz Exotisches war“, erzählt die Unternehmerin.

Ihre ganz persönlichen Probleme hatte sie mit der Auffassung, dass Menschen als Personal „verliehen“ werden. „Deshalb habe mich ganz klar vom Wort ‚Leiharbeiter‘ distanziert, weil der Mensch bei uns im Mittelpunkt steht, und man keinen Menschen ‚verleiht‘. Menschen sind bereit, einem zu helfen, zu unterstützen. Das ist unsere Auffassung der Personaldienstleistung.“

Mit Mut zum Schritt in die Selbstständigkeit

2008 hat sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner Robert Krop das Unternehmen 25 Dienstleistungs GmbH Agentur gegründet. Im Podcast spricht die Unternehmerin, die sich auch als Abgeordnete politisch engagiert, über den Wandel in der Arbeitswelt und über ihre ganz persönliche

Auffassung, welche Kriterien ein Personaldienstleister heutzutage zu erfüllen hat.

Menschen bei der Arbeitssuche begleiten

Warum sie der Auffassung ist, dass es für jeden den passenden Job gibt, und welche Entwicklung das Recruiting am künftigen Arbeitsmarkt ihrer Ansicht nach in den nächsten zehn Jahren nehmen wird, erfährt man in der aktuellen Folge der Podcast-Reihe der Jungen Wirtschaft, die auch auf Spotify und Apple Podcast zur Verfügung steht.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

Zollpassierschein hilft bei Auslandsreisen

Das Carnet ATA ist ein Paradebeispiel dafür, wie eine enge Zusammenarbeit zwischen Zollverwaltung den internationalen Handel erleichtern kann. Neu ist, dass seit Mai 2022 das Carnet ATA für die vorübergehende Einfuhr von Messe- und Ausstellungsgütern auch in Vietnam verwendet werden kann.

Das internationale Zolldokument erlaubt die vorübergehende und vor allem abgabenfreie Einfuhr von Waren für bestimmte Verwendungszwecke in knapp 80 Staaten. Waren, die nur vorübergehend ins Ausland gebracht werden sollen, können ohne Abgabe einer klassischen Zollanmeldung eingeführt werden, wenn dafür ein Carnet ATA vorgelegt wird. Dieses Zollpassierscheinheft hilft Unternehmen Zeit und Geld zu sparen. „Das Carnet ATA ermöglicht deutlich schnellere Zollabfertigungen, ersetzt ausländische Zollbelege und erspart die Hinterlegung von Sicherheiten an der Grenze und damit das Mitführen fremder Währungen“, erklärt Referentin Nadine Troppe



Foto: Uladzislau/stock.adobe.com

vom WKS-Fachbereich Handelspolitik und Außenwirtschaft. Darum wird das Carnet ATA auch „Reisepass für Waren“ genannt. Diese Vorteile können dann in Anspruch genommen werden, wenn Waren nur vorübergehend – maximal ein Jahr – in andere Zollgebiete eingeführt und später unverändert wieder zurückgebracht werden.

Der Kreis der Güter, die mittels Carnet ATA zeitweise in

ausländische Zollgebiete eingeführt werden, kann je nach Bestimmungsland variieren. Das Zolldokument wird in der Praxis häufig für Berufsausrüstung, Messe- und Ausstellungsgüter, Warenmuster und Waren zu wissenschaftlichen oder kulturellen Zwecken verwendet. Eine ländergestaffelte Übersicht, für welchen Warenkreis das Carnet ATA verwendet werden kann, ist auf der Webseite wko.at/carnet

abrufbar. Mit dem Zolldokument können Aussteller, Künstler, Sportler, TV-Teams, Techniker, Geschäftsreisende viele Vorteile in Anspruch nehmen. Aufgrund der EU-Finanzsanktionen können bei Carnet-Ausfällen keine Bürgschaftszahlungen nach Russland und Belarus erfolgen. Daher werden bis auf Widerruf keine Carnets für Russland und Belarus ausgestellt. Auch für die Ukraine ist derzeit die Verwendung von Carnets nicht möglich.

WEITERE INFOS



Nadine Troppe
Handelspolitik und Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 309
E-Mail: ntroppe@wks.at

IT-Roadshow begeisterte Studierende

16 polnische Studierende machten sich kürzlich ein Bild von heimischen IT-Unternehmen. Das Ziel der Roadshow war es, die Talente der renommierten Technischen Universität Krakau von Salzburg als Lebens- und Arbeitsort zu überzeugen.

Organisiert wurde die Reise von Innovation Salzburg und ABA Work in Austria. Neue Jobmöglichkeiten, Einblicke in namhafte Unternehmen und eine gute Lebensqualität mit viel Natur und Freizeitmöglichkeiten: Die Erwartungen der Krakauer Studierenden an die Roadshow waren hoch. Sie konnten sich live von den Qualitäten der Unternehmen SN, Palfinger, Red Bull, Skidata, Wüstenrot Datenservice und Porsche Informatik samt Moocity sowie der universitären Forschungseinrichtungen in der Science City Itzling überzeugen.

Salzburg konnte punkten, einige der Teilnehmer:innen



Foto: Innovation Salzburg/Benedikt Schemmer

„Der Besuch war für uns alle sehr inspirierend. Die motivierte Gruppe junger Studentinnen und Studenten sowie der hochinnovative Vizedekan der Technischen Universität Krakau in Kombination mit den wichtigsten IT-Unternehmen und namhaften Playern in Salzburg sorgten für eine gelungene Roadshow! Fortsetzung folgt!“

Die polnischen Studierenden mit Ulrike Klingenschmid von Innovation Salzburg (1. Reihe, links außen), Aleksandra Izbebska von ABA Work in Austria (1. Reihe, rechts außen) und Vizedekan Daniel Grzonka (3. Reihe, links außen).

möchten in naher Zukunft in Salzburg arbeiten oder ein Praktikum absolvieren.

Auch Vizedekan Daniel Grzonka, der die Reise begleitete, zeigt sich begeistert: „Ich bin sehr beeindruckt von der Stadt und ihrer Lage. Aber vor allem auch von den Chancen, die die Stadt unseren Studierenden bietet. Die Unternehmen, die Infrastruktur

und die Nähe zur akademischen Forschung: In Salzburg ist das alles miteinander verbunden. Und natürlich beeindruckt mich auch die Natur, die uns umgibt. Meiner Meinung nach ist Salzburg ein sehr guter Standort für eine innovative Zukunft.“

Auch für Organisatorin Ulrike Klingenschmid von Innovation Salzburg war die Reise ein Erfolg:

KONTAKT



Maxglaner Hauptstraße 72,
5020 Salzburg
Tel. 05 7599 722
E-Mail:
info@innovation-salzburg.at
Web:
www.innovation-salzburg.at



Foto: Nadine Studeny Photography

Betriebsnachfolge vorbereiten

Über das Thema „Unternehmensnachfolge“ informiert das WKS-Gründerservice am 29. Juni um 18 Uhr in der WK Salzburg. 4.500 Betriebe stehen in den nächsten zehn Jahren allein im Bundesland Salzburg zur Übergabe an. Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens kann eine interessante Alternative zur Gründung eines eigenen Betriebes sein. Man kann auf bereits eingeführte Produkte, vorhandene Kunden, bewährte Strukturen, gut eingearbeitete Mitarbeiter und gut eingeführte Marken bauen.

Damit Übergaben auch erfolgreich sind, heißt es rechtzeitig, umfassend und mit Expertenwissen zu planen. Oder auch geeignete Nachfolger zu finden. Bei der Veranstaltung zeigen Experten die wichtigsten Aspekte der Querschnittsmaterie Übergabe auf und stehen nach den Vorträgen auch für Fragen zur Verfügung. Infos unter wko.at/sbg/unternehmensnachfolge. Anmeldung bis 26. Juni bei Barbara Strasser vom WKS-Gründerservice, Tel. 0662/8888, Dw. 541, oder E-Mail: bstrasser@wks.at

Beim Frühstück über betriebliche Kinderbetreuung informieren

Bei einem Info-Frühstück am 14. Juli um 9.30 Uhr in der WKS-Bezirksstelle Flachgau informiert Mag. Rafael Paulischin-Hovdar vom AMD Salzburg über das Erfolgsmodell „Betriebliche Kinderbetreuung“. Durch die Implementierung einer betrieblichen Kinderbetreuung können Unternehmen ihre Familienfreundlichkeit unter Beweis stellen und ihre Attraktivität als Arbeitsgeber deutlich erhöhen. Mag. Rafael Paulischin-Hovdar von der Beratungsstelle „Betriebliche Kinderbetreu-

ung“ beim Arbeitsmedizinischen Dienst Salzburg (AMD) informiert Betriebe über sein kostenloses Beratungsangebot. Dabei geht es um Themen wie Kostenkalkulationen, Bedarfsanalyse und Bedarfsenerhebung, Erstellung erforderlicher Konzepte, Fördermöglichkeiten sowie Haftungsfragen oder Hilfe bei Anbahnung von Kooperationen mit anderen Betrieben. Um Anmeldung für den Termin wird gebeten: WKS-Bezirksstelle Flachgau, Tel. 0662/88 88 551, E-Mail: flachgau@wks.at



Foto: WKS/Hechenberger

Bildung

Premiere im WIFI Salzburg: Digitale Fertigungsprozesse in der Praxis

Die Digitalisierung von Fertigungsprozessen ist ein wesentlicher Faktor, um ein Unternehmen für die Zukunft zu positionieren.

Durchgängig digital, von der administrativen Planung über vernetzte Betriebsmittel bis hin zur automatisierten Nachkalkulation. Im WIFI Salzburg wird nun erstmalig ein Seminar in Theorie und Praxis angeboten mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität der Unternehmen zu sichern und weiter zu stärken.

Experten stellen den Teilnehmer:innen wichtige Tools vor, dazu gehören z. B. digitale Prozessketten, ERP-Systeme und



Foto: CorodenKoff Productions OU/stock.adobe.com

Neu im WIFI-Programm: Digitale Fertigungsprozesse in der Praxis.

dynamische Produktionssteuerung (PPS) für die Fertigung, Integration von CAM-Systemen,

Werkzeugmanagement, vernetzte Maschinenwelt und papierlose Fertigung, vernetzte

Warenwirtschaft, Rückmeldung von BDE- und MDE-Daten sowie Nachkalkulation und Kennzahlen. Die theoretischen Inhalte werden dann in der Praxis in den modernen WIFI-Werkstätten umgesetzt. Das Seminar spricht in erster Linie Geschäftsführer:innen, Eigentümer:innen, Betriebsleiter:innen, Meister:innen und Arbeitsvorbereiter:innen von metallverarbeitenden Betrieben an. Das zweitägige Seminar findet am 22. und 23. September im WIFI Salzburg statt.

INFO & ANMELDUNG

Peter Graggaber
0662/8888, Dw. 523
pgraggaber@wifisalzburg.at

Menschliche Vielfalt als Erfolgsfaktor

Der Begriff „Diversity Management“ steht für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit der Vielfalt von Menschen. Wie man teilweise unbewusste Vorurteile erkennen und dadurch ganz andere Potenziale bei Menschen wahrnehmen kann, zeigen die WIFI-Seminare zum Schwerpunkt „Diversität“.

Dazu zählen die fünf Module „Wie Sie ohne Scheuklappen die besten Talente scouten“, „Menschliche Vielfalt als Erfolgsfaktor für Unternehmen“, „Inclusive Leadership: Management-

skills für die Führung heterogener Teams“, „Wie zeitgemäß ist Ihre Unternehmenskommunikation?“ und „Faire Personalprozesse gestalten und die richtigen Talente entwickeln“.

Diversity-Kompetenz beim Recruiting

Inhaltlich geht es dabei unter anderem um Diversity-Kompetenz, Reflexion der eigenen Denkmuster, Herausforderungen im Führen heterogener Teams, Unterstützung bei Diskriminierung, Bewerbungsformulare, Empfehlungen für Stellenausschreibungen, Kommunikation mit Bewerber:innen, Vorstellungsgespräch, Onboarding, Nutzen und Ziele von Diversity



Foto: Rawpixel Ltd./stock.adobe.com

INFO & ANMELDUNG

Petra Beranek
0662/8888, Dw. 423
pberanek@wifisalzburg.at

Management, Gleichbehandlungsgesetz sowie spannende Fälle aus der Praxis. Die Kurse richten sich vor allem an Recruiter:innen und Führungskräfte

mit Personalverantwortung. Das erste Modul „Wie Sie ohne Scheuklappen die besten Talente scouten“ startet am 20. Juli im WIFI Salzburg.

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Unternehmertraining kompakt

Salzburg: 1.–18.8.2022, Mo–Do
8.00–16.30, 71505091Z, € 1.140,00

Wie Sie ohne Scheuklappen die besten Talente scouten

Salzburg: 20./21.7.2022, Mi, Do
9.00–17.00, 11202012Z, € 405,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Salzburg: 8.–11.8.2022, Mo–Do
8.00–18.00, 73161251Z, € 480,00

SPRACHEN

Deutsch A1/1

Salzburg: 4.–19.7.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65808121Z, € 260,00

Salzburg: 1.–29.8.2022, Mo, Di, Do
9.00–11.30, 65808131Z, € 260,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 21.7.–5.8.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65809111Z, € 230,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 8.–24.8.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65810151Z, € 260,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 18.7.–11.8.2022, Mo,
Mi, Do 9.00–11.30, 65811131Z,
€ 230,00

Deutsch A2 – Prüfung

ÖSD-Zertifikat A2
Salzburg: 2.7.2022, Sa 8.45–17.00,
65821071Z, € 147,00

Deutsch B1 – Prüfung

ÖSD-Zertifikat B1 Österreich
Salzburg: 2.7.2022, Sa 8.45–17.00,
65200051Z, € 152,00

ÖIF-Integrationsprüfung A2

Salzburg: 21.7.2022, Do 9.00–
17.00, 65500161Z, € 150,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1

Salzburg: 14.7.2022, Do 9.00–
17.00, 65600161Z, € 150,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Personalverrechner – Grundkurs kompakt

Salzburg: 11.–19.7.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 12319031Z, € 450,00
Salzburg: 22.–30.8.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 12319041Z, € 450,00

EDV/IT

Social Media II – Facebook & Instagram Marketing für Unter- nehmen und Tourismusbetriebe

Salzburg: 27./28.6.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 86116061Z, € 535,00

Web Design kompakt mit WordPress

Salzburg: 4.–8.7.2022, Mo, Mi, Fr
9.00–17.00, 82235031Z, € 625,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung IT-Technik – Praxis

Salzburg: 1.8.2022, Mo 9.00–17.00
– für LAP IT-Technik Praxis Prüfungs-
termin August 2022, 36711061Z,
€ 175,00

Basislehrgang VR/AR/Game-Design – Prototyping in Unity mit Playmaker und Blender

Online: 2.9.2022–29.10.2022,
Fr 13.00–17.00, Sa 9.00–
17.00, 21051012Z, € 2.150,00

Datenschutz-Grundlagen für Betrieb & Unternehmen

Online: 22./23.8.2022, Mo, Di
13.00–17.00, 21035091Z, € 295,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Internen Auditor (IA)

Salzburg: 5.–7.7.2022, Di–Do 9.00–
17.00, 21078021Z, € 665,00

Ausbildung zum Qualitäts- beauftragten (QB) – Modul 4 – Ergebnissicherungs-Workshop

Salzburg: 8.7.2022, Fr 9.00–17.00,
21075021Z, € 230,00

FIT – AutoCAD Schulung

Extern: 16.8.–8.11.2022, Mo–Mi
8.00–17.00, 34644011Z, € 4.800,00

MAG-Schweißen Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 7./8.7.2022, Do, Fr 8.00–
16.00, 22010031Z, € 476,00

WIG-Schweißen Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 7./8.7.2022, Do, Fr 8.00–
16.00, 22009031Z, € 476,00

Vorbereitungskurs auf die Lehr- abschlussprüfung Elektrotechnik – Vertiefung Gebäudeleittechnik

Salzburg: 2.7.2022, Sa 8.00–17.00,
25156061Z, € 210,00



Foto: WIF/Reinhardt

EIB/KNX Grundkurs

Salzburg: 4.–8.7.2022, Mo–Fr 8.00–
17.00, 25110041Z, € 1.050,00

Vorbereitung Lehrabschluss Maschi- nenbautechnik

Salzburg: 20./21.7.2022, Mi, Do
8.00–16.00, 21703121Z, € 440,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metalltechnik

Salzburg: 1.–9.7.2022, Fr 18.00–
22.00, Sa 8.00–16.00, 21712061Z,
€ 330,00
Salzburg: 8./9.7.2022, Fr 14.00–
22.00, Sa 8.00–16.00, 21712051Z,
€ 440,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metall, Pneumatik

Salzburg: 4.7.2022, Mo 18.00–
22.00, 21733131Z, € 111,00

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung Metall – Fachgespräch

Salzburg: 30.6.2022, Do 8.30–
16.30, 34705101Z, € 176,00
Salzburg: 5.7.2022, Di 8.30–16.30,
34705111Z, € 176,00
Salzburg: 6.7.2022, Mi 8.30–16.30,
34705121Z, € 176,00

Vorbereitungskurs Lehrabschluss – Spezialmodul Prozess- und Fertigungstechnik

Salzburg: 2.7.2022, Sa 8.00–16.00,
21743011Z, € 182,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Vorbereitung auf die Lehr- abschlussprüfung im

2. Bildungsweg: Koch & Köchin
Salzburg: 3.–25.10.2022, Mo–Fr
8.00–16.00, 41723012Z, € 1.990,00

Vorbereitung auf die Lehr- abschlussprüfung im

2. Bildungsweg: Restaurantfachkraft
Salzburg: 10.–25.10.2022, Mo–Fr
8.00–16.00, 41725012Z, € 1.390,00

Sales- und Marketing-Manager in der Hotellerie

Salzburg: 5.7.–17.8.2022, Di,
Mi 10.00–17.00, 41022031Z,
€ 2.160,00

WIFI Diplom-Küchenmeister (NQR VI) – Vorbereitung auf die theoretische Prüfung

Salzburg: 26.9.–12.12.2022, Mo
9.00–17.00 Uhr (zzgl. 2 Dienstage
11.10. + 15.11.2022), 74069012Z,
€ 1.410,00. Gerne senden wir
Ihnen unseren Folder mit kompak-
ten Infos zur Ausbildung, E-Mail:
dhofer@wifisalzburg.at, oder Tel.:
+43 662/8888-404

Professional Entremetier

Zell am See: 20.–25.10.2022,
Mo–Fr (Mi entfällt) 9.00–17.00,
41056012Z, € 590,00

Ausbildung zum geriatrisch geschulten Koch

Salzburg: 6.10.–11.2.2022, Do
9.00–17.00, 41300012Z, € 950,00

Pâtisserie-Ausbildung

Zell am See: 10.–13.10.2022, Mo–
Do 9.00–16.00/17.00, 41096012Z,
€ 680,00

HANDEL & VERKAUF

Vorbereitung auf die Lehr- abschlussprüfung Einzelhandel

Zell am See: 3.10.–12.12.2022,
Mo, Di 18.30–21.30, 39003022Z,
€ 650,00

Qualifizierter E-Commerce-Experte

Salzburg: 7.10.–11.11.2022, Fr
14.00–20.00 und Sa 9.00–15.00,
35000012Z, € 1.750,00

Masterstudium

Handelsmanagement (MSc)

Salzburg: 1. Semester: 7.10.2022–
4.2.2023, Fr 16.00–20.00 und
Sa 8.30–17.15, 930000012Z,
€ 2.950,00 (insgesamt 4 Semester)

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung Installations- und Gebäudetechnik – Theorie

Salzburg: 29.6.2022, Mi 8.00–17.00,
25152051Z, € 190,00
Salzburg: 6.7.2022, Mi 8.00–17.00,
25152061Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung Installations- und Gebäudetechnik – Praxis

Schweißtechnik
Salzburg: 7.7.2022, Mo 8.00–17.00,
25155071Z, € 250,00

KFZ-TECHNIKER

Hochvolttechnik HV2 – für Lehrlinge

Salzburg: 12.7.2022, Di 8.00–17.00,
23018051Z, € 230,00
Salzburg: 13.7.2022, Mi 8.00–17.00,
23018061Z, € 230,00

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 6.7.2022, Mi 8.00–17.00,
23657391Z, € 220,00

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung über 3,5 t, Spezialkurs Bremsanlagen II

Salzburg: 22.7.2022, 23660051Z,
€ 250,00

Lern, was in dir steckt.



Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung – Zusatzmodul Systemelektronik

Salzburg: 8.7.2022, Fr 15.00–19.00, 23780111Z, € 125,00
Salzburg: 9.7.2022, Sa 15.00–19.00, 23780121Z, € 125,00
Salzburg: 11.7.2022, Di 15.00–19.00, 23780081Z, € 125,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Personenkraftwagentechnik

Salzburg: 8.7.2022, Fr 8.00–15.00, 23720221Z, € 155,00
Salzburg: 9.7.2022, Sa 8.00–15.00, 23720231Z, € 155,00
Salzburg: 11.7.2022, 23720171Z, € 155,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Pkw-Technik – Spezialmodul Hochvolt

Salzburg: 9.7.2022, Sa 8.00–12.00, 23020011Z, € 210,00

MALER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Lackierer

Salzburg: 21.7.2022, Do 8.00–18.00, 27755011Z, € 290,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechn. – Theoriekurs

Salzburg: 8.7.2022, Fr 14.00–18.00, 27757041Z, € 130,00

TISCHLER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Holztechnik – Praxis

Berufsschule Kuchl: 4.7.2022, Mo 14.00–16.00, 19070061Z, € 150,00
Berufsschule Kuchl: 4.7.2022, Mo 16.30–18.30, 19070071Z, € 150,00

GEBÄUDEREINIGER

Meisterkurs Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Salzburg: 8.8.2022–8.3.2023, Mo, Di 8.00–16.00, 19025022Z, € 3.780,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Vorbereitung auf die Ortskenntnisprüfung für Taxilenker

Salzburg: 7.7.2022, Do 8.00–17.00, 75012051Z, € 120,00

BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik

Salzburg: 6.7.2022, Mi 8.30–17.00, 51406061Z, € 160,00

KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

INFORMATIONSPRESENTATION

Universitätslehrgang Business Manager MSc

Salzburg: 5.7.2022, Di 17.30 – Teilnahme online oder vor Ort möglich, 95001032Z

Business Coach

Salzburg: 30.6.2022, Do 18.00–20.00, Orientierungsgespräche am Mittwoch 13.7.22, 9.00–15.00, 11105021Z

DaF-/DaZ-Trainer

Salzburg: 30.6.2022, Do 18.30–20.00, 11145012Z

Buchhaltungs-Ausbildungen

Pongau: 6.7.2022, Mi 18.00–20.00, online über Zoom, 74014031Z

Lungau: 6.7.2022, Mi 18.00–20.00, online über Zoom, 74014051Z

Wirtschaftskammer Salzburg: 6.7.2022, Mi 18.00–20.00, 74014021Z

Pinzgau: 6.7.2022, Mi 18.00–20.00, online über Zoom, 74014041Z

MSc Bilanzbuchhaltung

Salzburg: 29.6.2022, Mi 18.00–20.00, Orientierungsgespräch Donnerstag 30.6.2022, 12.00–18.00, 74023021Z

MSc Handelsmanagement

Salzburg: 14.9.2022, Mi 17.30 – Anmeldung erforderlich, 93022012Z

Data Science und Business Analytics

Online: 12.7.2022, Di 17.30–19.30, 21865041Z

E-Commerce-Manager

Online: 14.7.2022, Do 16.00–17.00, 40082012Z

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntn. sozialrechtlicher Vorschriften/ Digitaler Tachograf

Salzburg: 5.7.2022, Di 8.30–17.00, 51405061Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

Salzburg: 4.7.2022, Mo 8.30–17.00, 51404061Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – Rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 7./8.7.2022, Do, Fr 8.30–17.00, 51403061Z, € 320,00

Diplomlehrgang Video und Film

Salzburg: 31.8.2022, Mi 18.00–20.00, 2180801Z

Meisterklasse Fotografie

Salzburg: 5.9.2022, Mo 18.00–20.00, 2182501Z

Meisterkurs Kleidermacher

Salzburg: 27.6.2022, Mo 17.00–18.30, 28340011Z

MSc Real Estate Management

Salzburg: 18.8.2022, Do 17.30 – Teilnahme online oder vor Ort möglich, 91001032Z

Berufsreifeprüfung

Lungau: 4.7.2022, Mo 18.00–20.00 (gemeinsam BRP, L+M und BH), 97000061Z

Salzburg: 17.8.2022, Mi 18.00–20.00, 97000031Z

Lehre und Matura

Lungau: 4.7.2022, Mo 18.00–19.30 Uhr (gemeinsam BRP, L+M und BH), 97002121Z

Pflichtschul-Abschluss

Salzburg: 27.6.2022, Mo 18.00–19.00, 96000031Z

INFO-VERANSTALTUNG

WIFI-Diplom-Küchenmeister (NQR VI)

Salzburg: 12.9.2022, Mo 14.00, Anmeldung erforderlich, 74066012Z

Yoga- und Meditationsausbildungen

Salzburg: 28.6.2022, Di 18.00–20.00, 73067041Z

INFORMATIONSGESPRÄCH

Digital Marketing

Salzburg: 1.9.2022, Do 18.00–20.00, 7317701Z

Salzburg: 7./8.7.2022, Do, Fr 8.30–17.00, 51403061Z, € 320,00

FILM

Videoschnitt mit Adobe Premiere

Salzburg: 11.–15.7.2022, Mo–Fr 9.00–17.00, 21828021Z, € 1.144,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Conversiologie® – Emotionale Grundkonstitution – Modul 3

Salzburg: 4./5.8.2022, Fr, Sa 9.00–17.00, 75557021Z, € 580,00

CranioSacral Dynamics® –

Kinder Grundkurs – Kompakt

Salzburg: 11.7.–9.9.2022, Mo–Fr 9.00–17.00, 11334011Z, € 2.180,00

Neuroenergetische Kinesiologie – Neuroemotionale Bahnen I (NEPS1)

Pinzgau: 8.–23.7.2022, Fr 14.00–20.00, Sa 9.00–17.00, 11349031Z, € 560,00

Conversiologie® – Emotionale Grundkonstitution – Modul 4

Salzburg: 22./23.8.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 75555021Z, € 580,00

TEH® Frauenheilpflanzen

Salzburg: 15.7.2022, Fr 10.00–17.00, 75121011Z, € 180,00

Schwangerschaftsmassage und pränatale Akupunkturmassage

Salzburg: 27.–29.7.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 75033011Z, € 270,00

Arbeitsprobe Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 11.7.2022, Mo 10.00–12.00, 27034151Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent Make-up

Salzburg: 11.7.2022, Mo 10.00–13.00, 27206121Z, € 350,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 8.7.2022, Fr 10.00–14.00, 27539121Z, € 350,00

Salzburg: 19.8.2022, Fr 10.00–14.00, 27539111Z, € 350,00

Arbeitsprobe dekorative

Kosmetik/Wimpernverlängerung

Salzburg: 5.7.2022, Di 9.00–16.00, 27006051Z, € 350,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG WERKMEISTERSCHULEN

Berufsreifeprüfung Deutsch

Pinzgau: 22.8.2022–15.5.2023, Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche, 97020632Z, € 1.120,00

Salzburg: 22.8.2022–5.6.2023, Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche, 97020012Z, € 1.120,00

Berufsreifeprüfung Englisch

Salzburg: 22.8.2022–12.6.2023, Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche, 97022012Z, € 1.090,00

Berufsreifeprüfung – Tageslehrgang

Pongau: 22.8.2022–13.6.2023, Mo–Mi 9.00–15.00, 18 LE pro Woche, 97001612Z, € 3.480,00

Salzburg: 22.8.2022–14.6.2023, Mo–Mi 9.00–15.00, 18 LE pro Woche, 97001032Z, € 3.480,00

Salzburg: 22.8.2022–14.6.2023, Mo–Mi 8.00–14.00, 18 LE pro Woche, 97001022Z, € 3.480,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Kalman Fazakas, geb. 21.10.1978, Geschf. u. Alleingesellschafter der ROM BAU GmbH, FN 382192y, Lahn 71, 5742 Wald; MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Glückgasse 1, 1010 Wien, Tel. 5354611-0, Fax Dw. -11, E-Mail: office@gluckgasse.at. AF: 08.08.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.08.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.06.2022, 44 S 52/22d)

Katharina Kaesbach GmbH, FN 253892x, Sigmund-Haffner-Gasse 14, 5020 Salzburg; MV: Mag. Daniel Schöpf, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/879998, Fax Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 08.08.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.08.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.06.2022, 44 S 53/22a)

Nidal Suleiman, geb. 01.01.1973, Schneider, Winklerstraße 9/5, 5400 Hallein, Geschäft: Rudolf-Biebl-Straße 23-25b, 5020 Salzburg; MV: Mag. Thomas Payer, Paris-Lodron-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/872350, Fax Dw. -90, E-Mail: office@hp-rechtsanwaelte.at. AF: 08.08.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.08.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 15.06.2022, 44 S 54/22y)

Teamsport Eugendorf GmbH, FN 486652s, Nordstraße 1, 5301 Eugendorf; MV: Dr. Günther Auer, Salzburger Straße 77, 5110 Oberndorf, Tel. 06272/7087-0, Fax: 06272/7088-14, E-Mail: office@greger-auer.at. AF: 31.08.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 21.06.2022, 71 S 10/22a)

AUFHEBUNGEN

Remzi Aksu, geb. 22.07.1998, Betreiber einer Kfz-Werkstätte, Kraftwerkstraße 19, 5620 Schwarzach. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 80/21w)

Verl. n. Thomas Markus Bilic-Eric, verst. 25.01.2021, geb. 17.06.1970, zul. wh. Heubergstraße 45, 5023 Koppl. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger auf-

gehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 14.06.2022, 23 S 2/22x)

Christian Breitfuß, geb. 03.10.1993, Unternehmer, Ecking 25a/Top 1, 5771 Leogang. Der Konkurs wird mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2022, 23 S 8/21b)

Aleksandar Dusaj, geb. 12.10.1979, Gastwirt, Geschäftsanschrift Kreuzgasse 16/1, 5700 Zell am See. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 10.06.2022, 44 S 5/22t)

Editionet GmbH, FN 497357h, Jakob-Haringer-Straße 5a, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 57/21p)

Golubovic & Vidic GmbH, FN 528294d, Pflanzmannstraße 2, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 13.06.2022, 71 S 7/21h)

Friedrich Häupl, geb. 21.06.1961, Salzburgerstraße 21/5, 5204 Straßwalchen, Gastronom, Betreiber Restaurant Kulab, Mayburgerplatz 10, 5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 10.06.2022, 44 S 40/21p)

Wolfgang Heim, geb. 02.12.1968, Maxglaner Hauptstraße 69/24, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 10.06.2022, 44 S 33/20g)

TONI-MODEN KG, FN 344995x, Elisabethstraße 40, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 10.06.2022, 44 S 64/21t)

BESTÄTIGUNGEN

Jusufi Arsim, geb. 11.09.1971, Erdbewegung, Seidenfeld 6, 5303 Thalgau. Der am 13.06.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 41/22m)

Elisabeth Fischhofer, geb. 22.10.1969, Landwirtin, Hof 9/1, 5302 Henndorf. Der am 13.06.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 39/22t)

Nikolaus Porkert, geb. 05.12.1969, EDV-Dienstleistung, Zenzlmühlstraße 10, 5411 Oberalm. Der am 13.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 60/21d)

Raj Kumar Upadhyaya, geb. 04.06.1974, Gewerbetreibender (Kraftfahrzeugverleih), Kleßheimer Allee 78/Top 2, 5020 Salzburg. Der am 13.06.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 87/21z)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Michaela Ecker, geb. 12.08.1981, Büroservice, Innsbrucker Bundesstraße 1, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 27.05.2022, 44 S 87/22a)

Sebastian Katits, geb. 06.12.1989, Am Messezentrum 4/8, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 19.05.2022, 44 S 85/22g)

Mirela Kulundzic, geb. 09.04.1991, Karlsbader Straße 2, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 27.05.2022, 44 S 81/22v)

Savas Özkan, geb. 01.05.1974, Bau-eisenbieger, Wichlthuberstraße 9/Top 1.7, 5400 Hallein. (LG Salzburg, 27.05.2022, 44 S 59/22h)

Fabian Schneider, geb. 25.08.1998, Rauchenbichlerstraße 13/Top 11, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 27.05.2022, 44 S 82/22s)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Elisabeth Fischhofer, geb. 22.10.1969, Landwirtin, Hof 9/1, 5302 Henndorf. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 39/22t)

N-Pro Trading GmbH, FN 467968p, Kobergerweg 4, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 36/22a)

Anes Nukic, geb. 20.05.1992, Monteur, Ferdinand-Porsche-Straße 5/

WIFI
W K S

Verena wird Rauchfangkehrerin.

Walter wird Schweißer.

Magdalena wird Floristin.

Lern, was in dir steckt.

2.500 Chancen entdecken
Neues WIFI-Kursbuch bestellen

Jetzt Kursbuch bestellen unter wifisalzburg.at

#starte jetzt | wifisalzburg.at

Top 12, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 32/22p)

BETRIEBSSCHLISSUNGEN

Subasic Almedin, geb. 28.07.1989, Inh. d. Firma AS-Bau, Haunsbergweg 4/2, 5163 Mattsee. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 08.06.2022, 44 S 49/22p)

Verl. n. Albert Frauscher, verst. 20.01.2021, geb. 05.05.1944, zul. wh. Leopoldskronstraße 6B/Top D2.12, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 08.06.2022, 44 S 51/22g)

Light Fashion LF GmbH, FN 407773t, Hugo-von-Hofmannsthal-Straße 3, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 30/22v)

Thomas Linossi, geb. 03.05.1966, Event-Manager, Gastronom, 5091

Unken, 57. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 33/22k)

Ivaylo Zlatev, geb. 11.01.1970, Innsbrucker Bundesstraße 26/Top 34, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 37/22y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

CC Collective Consulting GmbH, FN 458412k, Waagplatz 1/10, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.07.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 14/22s)

IoTechnik GmbH, FN 530446v, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.07.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 152/20g)

6, 5020 Salzburg. AF: 24.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 14.06.2022, 7 S 17/22y)

Richard Bruckbauer, geb. 14.08.1951, Pensionist, Kaigasse 37, 5020 Salzburg. AF: 02.09.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.09.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.06.2022, 8 S 13/22t)

Gheorge Craciun, geb. 06.06.1983, Metallarbeiter, Julius-Fritsche-Gasse 13/1, 5111 Bürmoos. AF: 02.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 08.00 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 21.06.2022, 2 S 6/22s)

Patricia Simone Diehl, geb. 19.03.1972, Friseurin, Salzburgerstraße 51/2, 5303 Thalgau. AF: 01.09.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 20.09.2022, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 14.06.2022, 12 S 6/22w)

Evelin Diethard, geb. 23.07.1973, Einzelhandelskauffrau, Neue Heimat 7, 5500 Bischofshofen. AF: 02.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 09.06.2022, 26 S 13/22h)

Janez Diethard, geb. 29.07.1974, Servicetechniker, Neue Heimat 7, 5500 Bischofshofen. AF: 02.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 08.06.2022, 25 S 12/22d)

Andreas Doppler, geb. 27.04.1965, Pensionist, Siedlung 227, 5505 Mühlbach. AF: 23.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.09.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 15.06.2022, 25 S 13/22a)

Radan Dordevic, geb. 20.05.1986, Hilfsarbeiter, Gartenstraße 24/Top 11, 5202 Neumarkt. AF: 10.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 31.08.2022, 08.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 20.06.2022, 3 S 7/22t)

Willibald Ferstl, geb. 17.12.1956, Pensionist und Taxilenker, Mayerhoferstraße 53/3, 5751 Maishofen. AF: 11.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2022, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS-Nr. 2. (BG Zell am See, 20.06.2022, 80 S 10/22d)

Alzubaidi Ghaith, geb. 04.04.1989, Elisabethstraße 6/Top 143, 5020 Salzburg. AF: 26.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.09.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 13.06.2022, 7 S 18/22w)

Friederike Golling, vorm. Derflinger, geb. 27.01.1960, Windschnurweg 26, 5081 Anif. AF: 24.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 08.06.2022, 8 S 15/22m)

Ümit Korkmaz, geb. 25.03.1976, Rosengasse 15/Top 63, 5020 Salzburg. AF: 24.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 09.45 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 15.06.2022, 5 S 12/22y)

Csaba Marosi, geb. 10.03.1966, Postplattenstraße 37/1, 5322 Hof. AF: 25.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.09.2022, 09.30 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 09.06.2022, 12 S 5/22y)

Günther Mösenbacher, geb. 10.07.1958, Webersdorferweg 2/11, 5071 Wals. AF: 01.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 20.06.2022, 8 S 14/22i)

Markus Gabriel Paulik, geb. 08.10.1978, Grubhof 32c/1, 5092 St. Martin. AF: 11.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS-Nr. 2. (BG Zell am See, 20.06.2022, 80 S 9/22g)

Patrick Salchegger, geb. 28.08.1984, Angestellter, 5532 Filzmoos, 141. AF: 23.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.09.2022, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 17.06.2022, 26 S 14/22f)

Michael Schlüchter, geb. 06.09.1984, Aignerstraße 70, 5026 Salzburg-Aigen. AF: 04.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 08.06.2022, 6 S 15/22x)

Christian Schwarzl, geb. 27.12.1958, Siesenheimerstraße 16/Top 7, 5020 Salzburg. AF: 24.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 09.15 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 14.06.2022, 6 S 14/22z)

Michael Thalhammer, geb. 04.02.1981, Maler u. Anstreicher, Moosstraße 118c/3, 5020 Salzburg. AF: 14.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.10.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.06.2022, 8 S 19/22z)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

BESTÄTIGUNGEN

Manuel Mackinger, geb. 26.01.1989, Fotograf, Wankham 19, 5302 Henndorf. Der am 13.06.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 44 S 27/22b)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Sunil Narda, geb. 18.06.1979, Medienfachmann, Moosstraße 37C, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 48/22s)

Christian Polanec, geb. 04.04.1969, Josef-Weinheber-Straße 12b, 5204 Straßwalchen. Inh. d. prot. Firma A2 ARTE DUE e.U., Friedrich-Gugg-Straße 2/2, 5204 Straßwalchen. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.06.2022, 71 S 6/22p)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Peter Eder, geb. 04.09.1965, Geschäftsmann, Kühbergstraße 40A, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 10.08.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.06.2022, 44 S 35/22d)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Emina Ajder, geb. 26.03.1986, Angestellte, Hauptstraße 38/8, 5082 Grödig. AF: 14.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.10.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 20.06.2022, 5 S 13/22w)

Alois Anichhofer, geb. 02.04.1966, Angestellter, Waldweg 1a, 5301 Eugendorf. AF: 25.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.09.2022, 10.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 10.06.2022, 12 S 3/22d)

Vladan Appel, vorm. Petrovic, geb. 08.04.1962, Bessarabierstraße 59/Top 3, 5020 Salzburg. AF: 14.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.10.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 15.06.2022, 8 S 18/22b)

Cüneyt Aygün, geb. 31.07.1973, Moosallee 50/1, 5550 Radstadt. AF: 09.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 09.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 14.06.2022, 25 S 6/22x)

Ana Boboescu, geb. 17.06.1988, Reinigungskraft, Wallbachstraße 14, 5202 Neumarkt. AF: 10.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 31.08.2022, 08.20 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 20.06.2022, 3 S 8/22i)

Haris Borozni, geb. 06.08.1981, Stauffeneggstraße 42/Top 2, 5020 Salzburg. AF: 02.09.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.09.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 08.06.2022, 5 S 11/22a)

Tomislav Brlic, geb. 06.08.1980, Münchner Bundesstraße 107b/Top



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



- ▶ **Liegenschaftsbewertung**
28.–30. Juni 2022, Di–Do 9–17 Uhr, Kosten: € 925,00
- ▶ **ÖNORM B1300 und B1301 – fahrlässig oder nachlässig – Objektsicherheit und Verkehrssicherungspflichten**
1. Juli 2022, Fr 9–17 Uhr, Kosten: € 350,00
- ▶ **Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 1.1 – bautechnische Grundlagen**
19. August 2022 – 25. Februar 2023, Fr–Sa 10 Uhr, Kosten: € 1.865,00
- ▶ **Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 2**
19. August 2022 – 18. März 2023, Fr 14–19 Uhr (Kursbeginn 13.30 Uhr), Sa 8–19 Uhr, Kosten: € 4.735,00
- ▶ **Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 3**
26. August – 22. Oktober 2022, Fr–Sa 8–17 Uhr, Kosten: € 2.135,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für Mai 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Juni-Index (am 19. 7. 2022) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Mai 2021: **7,7%**

Verbraucherpreisindex 2020	110,0	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	119,0	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	131,8	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	144,3	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	159,5	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	167,9	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	219,5	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	341,1	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	598,7	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	762,9	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	765,4	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.702,9	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.693,2	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.776,9	1938 = 100

AUFHEBUNGEN

Mirko Brkovic, geb. 30.07.1961, Hausbetreuer, Siezenheimerstraße 82/Top 16, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.06.2022, 8 S 25/21f)

Ergül Demir, geb. 10.08.1980, Dachdecker, Arnsdorferweg 8/1, 5112 Lamprechtshausen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 15.06.2022, 2 S 2/22b)

Muhammed Dogan, geb. 16.02.1992, Eduard-Heinrich-Straße 5/Top 16, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.06.2022, 8 S 20/20v)

Serdar Egilmez, geb. 06.04.1986, Paumannstraße 9/62, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 21.06.2022, 6 S 2/22k)

Christian Ertl, geb. 03.11.1988, Kellner, Schareckstraße 5, 5640 Bad Gastein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 20.06.2022, 25 S 3/22f)

Anna-Alexandra Juritsch, geb. 29.12.1996, Angestellte, Bessarabierstraße 53/9, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.06.2022, 6 S 1/22p)

Alma Malkic, geb. 20.12.1989, Apothekergehilfin, Salzburger Straße 51, 5620 Schwarzach. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.06.2022, 26 S 3/22p)

Mejran Mehmedoski, geb. 13.04.1996, Buffetkraft, Salzachtalbundesstraße 116/18, 5081 Anif. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 13.06.2022, 7 S 2/22t)

Selmir Muratovic, geb. 14.03.1984, Griesgasse 8/2, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 08.06.2022, 75 S 3/22f)

Andreas Repaski, geb. 14.04.1979, Pensionist, Sparkassenstraße 9/7, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 13.06.2022, 26 S 21/21h)

Manuel Schiefer, geb. 26.09.1991, Montagearbeiter, 5421 Adnet,

339a. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 08.06.2022, 75 S 4/22b)

Michael Steindl, geb. 30.08.1980, Angestellter/Techniker, Jägerwirtstraße 22/24, 5412 Puch. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 08.06.2022, 75 S 6/22x)

Michaela Steindl, geb. 09.02.1976, Jägerwirtstraße 22/24, 5412 Puch. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 08.06.2022, 75 S 5/22z)

Diana Szöke, geb. 02.05.1983, Plainstraße 4/Top 8, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.06.2022, 7 S 36/21s)

Daniela Weber, geb. 15.05.1972, Kindergartenhelferin, Moadörfel 63, 5602 Wagrain. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.06.2022, 26 S 15/21a)

Claudia Weil, geb. 04.05.1967, kaufmännische Angestellte, Jägerstraße 2/12, 5450 Werfen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 13.06.2022, 26 S 22/21f)

Azis Yalpi, auch Alex, geb. 07.12.1974, Lieferinger Hauptstraße 29b/Top 18, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 21.06.2022, 9 S 18/19f)

BESTÄTIGUNGEN

Özgür Elikci, geb. 25.04.1983, Taxifahrer, Erzstraße 22/10, 5500 Bischofshofen. Der am 21.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 21.06.2022, 26 S 6/22d)

Eleonore Falmann, vorm. Larcher, geb. 28.04.1942, Schopperstraße 23, 5020 Salzburg. Der am 08.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 09.06.2022, 7 S 32/21b)

Sebastian Mark Immerschitt, geb. 21.08.1985, Gislarweg 10/2, 5300 Hallwang. Der am 09.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.06.2022, 6 S 13/21a)

Jaqueline Susanne Moser, geb. 03.11.1998, Scherzhäuserfeldstraße 32/33, 5020 Salzburg. Der am 08.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 09.06.2022, 8 S 3/22x)

300 kluge Köpfe.
Immer für Sie griffbereit.

Mag. Peter Kober
Gründerservice

Jetzt downloaden

JETZT BEI Google Play Laden im App Store

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Kurt Ferdinand Mühlbacher, geb. 10.03.1968, Webshopmanager, Hangstraße 11/7, 5102 Anthering. Der am 07.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 13.06.2022, 2 S 3/22z)

Oktay Okutan, geb. 22.08.1991, Hilfsarbeiter, Werksgelände Straße 12a, 5500 Bischofshofen. Der am 21.06.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 21.06.2022, 26 S 5/22g)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Michael Kulluku, geb. 28.11.1972, Neue Heimat 6/62, 5700 Zell am See. (BG Zell am See, 12.05.2022, 80 Se 5/22v)

Kemal Sahin, geb. 21.01.1979, Nußbaumweg 7/2, 5721 Piesendorf. (BG Zell am See, 12.05.2022, 80 Se 6/22s)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Peter Bichler, geb. 01.05.1965, Pensionist, Marie-Andeßner-Platz 10/Top 2, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 11.08.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 15.06.2022, 6 S 7/22w)

Zoran Borenovic, geb. 03.01.1964, Hilfskoch, Tauernstraße 33/8, 5630

Bad Hofgastein. Prüfungstagsatzung am 09.08.2022, 09.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 09.06.2022, 26 S 9/22w)

Christian Reifeltshammer, geb. 10.02.1971, Geschäftsführer, Hall-einer Landesstrasse 10, 5061 Elisabethen-Glasenbach. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 30.06.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 08.06.2022, 6 S 33/20s)

Christoph Heinz Reiter, geb. 28.10.1991, Blattfeldstraße 18/14, 5760 Saalfelden. Zahlungstagsatzung am 25.08.2022, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 17.06.2022, 80 S 37/21y)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Franziska Feichtenschlager, vorm. Gastinger, geb. 21.05.1952, Pensionistin, Billrothstraße 30/3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 08.06.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 09.06.2022, 6 S 30/21a)

Svetlana Vasic, vorm. Milenkovic, geb. 15.10.1968, Bezieherin von Arbeitslosengeld, Joseph-Mohr-Straße 2/1, 5110 Oberndorf. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungs-

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Kaufmännischer Sachbearbeiter/Controlling-Assistent, Handelsakademie mit Matura abgeschlossen, Berufserfahrung vorhanden, sucht adäquate Teilzeit- bis Vollzeitarbeit, mindestens 30 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung bis Hallein. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift, Italienisch zur guten Verständigung. EDV-Kenntnisse: MS Office, SAP, AS 400. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3180789)

Leitende Angestellte im Marketingbereich, sucht neue Herausforderung als Trainerin, Praxis als Schulungstrainerin, Handelsakademie und Ausbildung zur diplomierten Lebens- und Sozialberaterin abgeschlossen, zuverlässig und flexibel, sehr gute EDV-Kenntnisse, Englisch in Wort und Schrift, der Führerschein B ist vorhanden. Gesucht wird eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76514001)

Pharmareferentin mit umfassender Berufserfahrung, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2185780)

Gebietsleiterin, Maturaniveau, abgeschlossener Lehrgang für Exportkaufleute an Uni Innsbruck, langjährige Berufserfahrung im gehobenen Bürobereich, sehr gute Englischkenntnisse, EDV: Windows, Word, Excel, Access und Internet, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2698706)

Office-Managerin mit Universitätsabschluss „MBA Tourismusmanagement“ und exzellenten Sprachkenntnissen in Englisch, EDV-Kenntnisse in MS Office, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung im Bereich des Office-Managements/Assistenz/Empfang in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75393241)

Universitätsassistent mit Praxis, Doktoratsstudium an Hochschule/Universität (Biologie/Genetik) abgeschlossen, Erfahrung als Assistent in allgemeiner Institutsorganisation, als Lehrbeauftragter und Verwaltung von wissenschaftlichen Projekten, Lehre und öffentlichen Veranstaltungen, Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift, EDV-Kenntnisse: MS Office (Outlook, Word, Excel, PowerPoint), MS Teams, EndNote, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76945007)

Einkäuferin (Tourismusbranche), Kolleg für Gastronomie und Tourismus in Wien mit Matura absolviert, ausgezeichnete Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch, Italienischkenntnisse zur guten Verständigung und Spanischkenntnisse (förderungswürdig), Kenntnisse in der Gebärdensprache, sehr gute EDV-Kenntnisse in MS Office und Opera, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75786133)

Geschäftsführer mit langjähriger Praxis in der Gastronomie, Lehrabschluss als Koch und Kellner vorhanden, sucht adäquate Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4198485)

Elektronik- und Nachrichtentechniker (Ingenieur), Maschinenbau (Ingenieur) mit umfangreicher fachlicher Erfahrung, teamorientiert und verantwortungsbewusst, sucht eine Herausforderung als Entwicklungsingenieur, Teamleiter, Sicherheitstechniker in Salzburg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3554341)

Jurist mit Praxis als Rechtspraktikant in der Rechtsabteilung, Universität/Hochschule (Rechtswissenschaften) erfolgreich abgeschlossen, Praxis auch als Produktmanager im Bereich Medienrecht und Urheberrecht, Sprachkenntnisse: Englisch und Spanisch in Wort und Schrift, sehr gute EDV-Kenntnisse im MS-Office-Bereich, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75148708)

verfahren wurde am 07.06.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Oberndorf, 13.06.2022, 2 S 10/21b)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Digitale Außenwerbung adplace.at digital werben

Werbeflächen in Sbg & OÖ einfach online buchen: www.adplace.at

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien.at

ANZEIGEN

Schwimmkörper

Für Bootsstege, Bade-, Rettungs-, Arbeitsinseln, Wassersport. Gastronomie am Wasser www.multiaquabox.com

DACHABDICHTUNGEN

FOLIEN-/BLECH-/BITUMENDACH UNDICHT? Sanierung bei laufendem Betrieb!
RIVALITH - BAUWERKSABDICHTUNGEN
Unverbindl. Angebot für Industrie u. Privat
+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

NACHFOLGER:IN GESUCHT

Gut gehendes Blumengeschäft wegen Pensionierung abzugeben.
Salzburg Stadt. T. 0664/45 77 687

Verpachte gutgehende Schlosserei im Lungau. Großer Kundenstock.
Tel. 0664 1226160

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenord. in ganz Österreich dringend f. vorge-merkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren:
info@nova-realitaeten.at 0660-3537886

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

Wir kaufen Grundstücke!

Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise

Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at



INTERWORK PERSONALSERVICE

interwork.co.at

Extra in der Salzburger Wirtschaft

Ausgabe	ET	Thema
13	8. Juli	Wirtschaft schafft Klimalösungen Umwelt- und Energiesparlösungen, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
14	29. Juli	Mein digitaler Auftritt: Homepages, Apps, mobiler Auftritt u. v. m.
15	12. Aug.	KMU, die treibende Kraft der Wirtschaft: Vielfalt und Ideenreichtum
16	26. Aug.	Extra 1: Nutzfahrzeuge, Pkw und Logistik, E-Mobility Extra 2: Der Salzburger Immobilienmarkt: Gewerbeflächen und Gewerbeparks
17	9. Sept.	Extra 1: Start in den Bildungsherbst: Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare und Karriere Extra 2: Bereits an Weihnachten denken
18	23. Sept.	Extra 1: Top-Qualität – österreichweit: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Extra 2: Mobilität mit Zukunft
19	7. Okt.	Beraten, planen, vorsorgen, versichern
20	21. Okt.	Extra 1: Marketing, Design und Kommunikation: Kreative Werbung Extra 2: Pinzgau-Special



Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie da:
T 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at

BESTLAGE Nähe Flughafen/Autobahn
273m²Büro + 63m²Lager + Parkplätze
Provisionsfrei ab Sept. zu vermieten
0650/2160700 · mwg20@gmx.at

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatuzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

www.fit4line.shop
Wir glauben, dass Gesundheit IHRE Entscheidung ist!

Wir bieten im neuen
Höller Schweißzentrum
Spitzenprodukte der Schweißtechnik.
Testen Sie vor dem Kauf.
Besuchen Sie uns in 5071 Wals Lagerhausstraße 6
oder erhalten mehr Infos unter
www.hoeller-gmbh.at.

Maschinenring

Jetzt ist die richtige Zeit!

Grünraumpflege mit dem Maschinenring sorgt auch morgen für lebendige Naturräume.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

Annahmeschluss für den Anzeigenteil: Freitag, 12 Uhr